



IT-HÖCHSTLEISTUNGEN
FÜR IHR BUSINESS



INHALTSVERZEICHNIS

01	ORBIS-Profil	32	Konzern-Lagebericht
02	Editorial und Leitkommentar des Vorstands	50	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
08	Bericht des Aufsichtsrats	52	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
12	ORBIS-Produkte	53	Konzern-Bilanz
18	ORBIS-Kunden berichten	54	Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung
24	Investor Relations	55	Konzern-Kapitalflussrechnung
28	Corporate Governance Bericht	56	Konzern-Anhang
		98	Bestätigungsvermerk
		100	Impressum



	2012 T€	2011 T€	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
			T€	%
Umsatzerlöse	34.751	27.924	6.827	24,5
Betriebsergebnis (EBIT)	1.738	1.390	348	25,0
Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minderheitenanteilen	1.761	1.530	231	15,1
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre	1.651	1.513	138	9,1
Eigenkapital einschl. Minderheiten	19.451	18.352	1.099	6,0
Bilanzsumme	29.461	25.683	3.778	14,7
Eigenkapitalquote	66,0%	71,5%		-5,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.867	2.265	1.602	70,7
Finanzmittel	8.920	6.236	2.684	43,0
Ergebnis je Aktie	0,198 €	0,178 €	0,020 €	11,2
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	8.327.603	8.500.239	-172.636	-2,0
Anzahl Mitarbeiter konzernweit (Durchschnitt)	301	262	39	14,9
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	310	276	34	12,3





ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen. ORBIS berät und unterstützt internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen – von der IT-Strategie und Systemauswahl über die Optimierung der Geschäftsprozesse bis hin zur Systemimplementierung und Systemintegration. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft, mit denen uns eine enge Partnerschaft verbindet.

Die Kernkompetenzen umfassen klassisches Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution Systeme (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data-Warehousing) und Product Lifecycle Management (PLM). ORBIS unterstützt als zuverlässiger Partner weltweite Roll-outs von ERP-Lösungen und Prozessen. Eigene Lösungen für BI, MES, Produktkostenkalkulation und Variantenmanagement

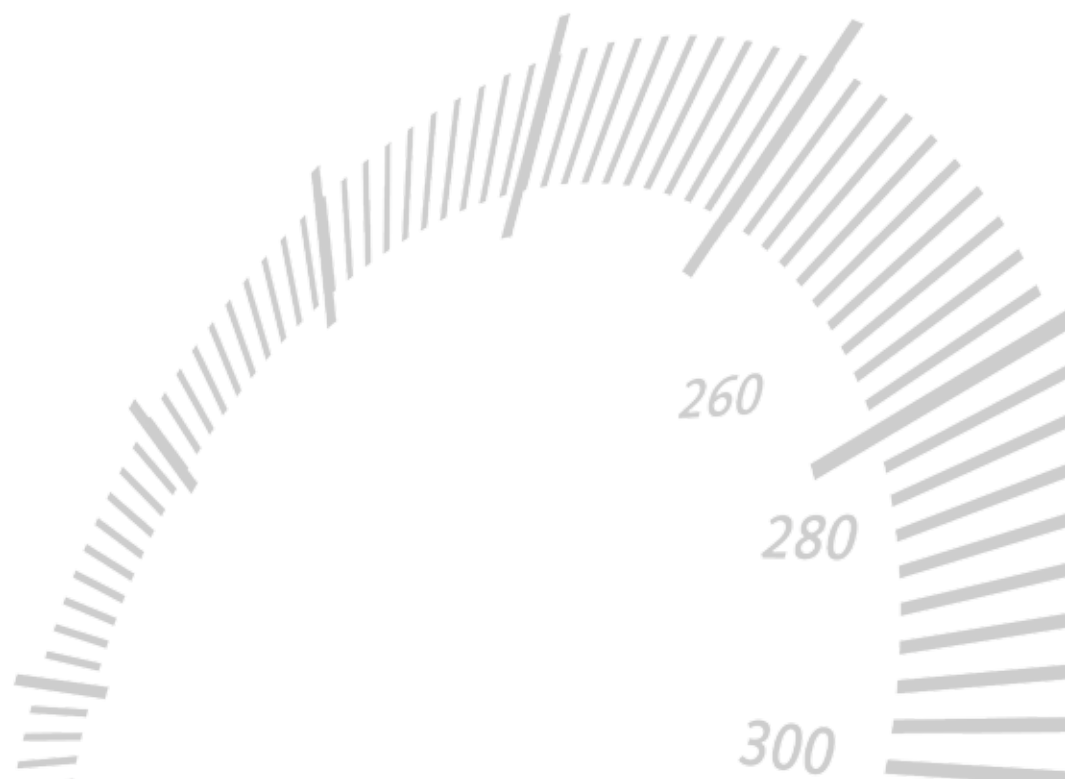
sowie Add-Ons auf Basis von SAP vervollständigen das Leistungsportfolio. Auf der Plattform von Microsoft Dynamics CRM bietet ORBIS zahlreiche eigene Branchenlösungen und Best Practices wie z. B. die SAP-Integration.

Über 1400 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen unsere langjährige Erfahrung in den Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma.

Zu den langjährigen Kunden zählen unter anderem Eberspächer, Hager Group, Heineken Switzerland, Hörmann, hülsta, HYDAC INTERNATIONAL, Jungheinrich, KSB, KUKA Roboter, Melitta Haushaltsprodukte, Paul Hartmann, Pilz, Rittal, Schott, Trelleborg Automotive AVS, Uponor, Villeroy & Boch, WAGO Kontakttechnik und der ZF-Konzern.



MIT TEAMLEISTUNG
ZUM ERFOLG





- ◆ UMSATZSTEIGERUNG
UM 24,5 %
- ◆ EBIT-VERBESSERUNG
UM 25,0 %
- ◆ OPERATIVER CASHFLOW
IN HÖHE VON T€ 3.867
- ◆ DIVIDENDE IN HÖHE VON
6 CT JE AKTIE VORGESEHEN



Thomas Gard,
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder,
Vorstand



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, AKTIONÄRE, GESCHÄFTSFREUNDE UND INTERESSENTEN, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

die ORBIS AG konnte das Geschäftsjahr 2012 mit sehr guten Finanzkennzahlen abschließen.

Wir haben das beste Ergebnis unserer Firmengeschichte erzielt und gleichzeitig rund 30 Mitarbeiterjahre in die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen investiert. Dieses gute Ergebnis resultiert aus Leistungsvermögen der ORBIS-Mitarbeiter, der Nähe zu unseren Kunden und den Entwicklungen im Markt sowie der Entschlossenheit, unseren Kunden jederzeit eine optimale Lösung mit passgenauen Softwareprodukten und exzellenter Beratung zu bieten.

ORBIS mit Umsatzsprung in 2012

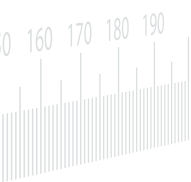
Unseren Wachstumskurs konnten wir 2012 eindrucksvoll fortsetzen. Mit 24,5 % (Vorjahr: 12,7 %) konnte ORBIS die Wachstumsquote beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppeln. 2012 erzielte die ORBIS einen Konzernumsatz von T€ 34.751 (Vorjahr: T€ 27.924). Wir konnten unser Team mit neuen Mitarbeitern erweitern und beschäftigten zum Bilanzstichtag 310 Personen (Vorjahr: 276), ein Plus von 12,3 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg 2012 um 25,0 % auf T€ 1.738 (Vorjahr: T€ 1.390). Das entspricht einer EBIT-Marge von 5,0 %. Das Vorsteuerergebnis (EBT) legte ebenfalls um 15,1 % kräftig zu und beläuft sich auf T€ 1.761 (Vorjahr: T€ 1.530). Erhöhte Steuerabgaben wirken sich auf das Konzernergebnis aus, das T€ 1.651 beträgt (Vorjahr: T€ 1.513). Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote auf 66,0 %. Hervorzuheben ist der hohe Cashflow von T€ 3.867 (Vorjahr: T€ 2.265), der eindrucksvoll den Geschäftszuwachs 2012 unterstreicht. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 19,8 Cent (Vorjahr: 17,8 Cent).

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 6 Cent je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

Erfolg mit starken Partnern

Die langjährigen Partnerschaften zu SAP und zu Microsoft wurden in 2012 ebenfalls weiter ausgebaut.



ORBIS – MIT PROFITABLEM WACHSTUM IN 2012

Die SAP zeichnete 2012 unsere exzellente Beratungs- und Methodenkompetenz bei der Umsetzung von SAP-Business-Analytics-Projekten und die hohe Kundenorientierung aus und vereinbarte mit uns einen Vertrag, der uns als SAP Value Added Reseller und SAP Channel Partner qualifiziert. Davon profitieren Bestands- wie auch Neukunden, denen wir jetzt maßgeschneiderte Lösungen für SAP Business Analytics aus einer Hand anbieten können. Das reicht vom Vertrieb der SAP-Lizenzen über eine hochqualifizierte Beratung inklusive Anwenderschulung bis hin zur Wartung und zum Support der Applikationen. Aufgrund unserer engen Partnerschaft mit SAP, können wir Neuerungen und Innovationen unseren Kunden schneller transparent machen und zügig zur Verfügung stellen. Langfristig wollen wir den Partnerstatus als SAP Value Added Reseller ausbauen und auf weitere Bereiche ausdehnen. Durch diese Vereinbarung erlangt die Partnerschaft zu SAP eine neue Dimension, die uns weitere interessante Möglichkeiten am Markt erschließt.

Auch die Partnerschaft mit Microsoft wurde in 2012 weiter ausgebaut. Die ORBIS er-

hielt 2012 die exklusive und internationale Auszeichnung des „Inner Circle Award“ und gehört damit zu den weltweit erfolgreichsten und strategisch wichtigsten CRM-Partnern für Microsoft Dynamics CRM. Mit der Verleihung des „Inner Circle Award“ würdigt Microsoft die herausragenden Leistungen von ORBIS, einem der drei umsatzstärksten Partner für Microsoft Dynamics CRM in Deutschland. Die Kriterien bei der Vergabe sind hoch: So soll das Lizenzgeschäft um mindestens 15 % wachsen und auch die Kundenzufriedenheit muss überdurchschnittlich hoch sein. Zudem hat der Microsoft-Partner nachzuweisen, dass er seine Lösungen aktiv und kontinuierlich mit Technologien und Lösungen von Microsoft weiterentwickelt. Als Mitglied des „Inner-Circle-Gremiums“ und als CRM-Experte mit mehr als 20 Jahren Erfahrung steht ORBIS darüber hinaus in einem sehr regen Dialog mit der Microsoft Corporation, was die Weiterentwicklung von Microsoft Dynamics CRM betrifft.

Diese Auszeichnung ging 2012 nur an 51 der weltweit 9.000 Business-Solution-Partner von Microsoft. Der „Inner Circle Award“ wurde im Rahmen der Microsoft Worldwide Partner Conference (WPC) in



Toronto/Kanada im Juli 2012 überreicht. Bei dieser Gelegenheit wurde ORBIS außerdem mit der Aufnahme in den Microsoft Dynamics President's Club ausgezeichnet. Dies ist ein Qualitätssiegel für Vertriebs Erfolg, exzellentes Produktwissen und überdurchschnittliche Beratungsqualität. ORBIS zählt somit auch 2012 zu den erfolgreichsten 5 % aller Microsoft-Dynamics-Partner weltweit.

IT-Höchstleistungen für Ihr Business

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen. Wir unterstützen Unternehmen bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe mit Hilfe von Softwaresystemen. Seit den Anfangsjahren setzen wir auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft und beraten Großunternehmen und große Mittelständler. Diese sind vorwiegend in den Branchen Industrie, Konsumgüter/Handel, Automotive, Fertigungsindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Elektroindustrie und Mill Products tätig. Weil wir diese Branchen aus langjähriger Projekterfahrung gut kennen, verstehen wir die individuellen Strukturen, Prozesse und die Dynamik dieser Unternehmen sehr genau. So können wir spezifischen Anforderun-

gen in der Beratung und mit der Entwicklung von funktionalen Erweiterungen von Microsoft CRM und SAP-Lösungen sowie von innovativen Add-On-Produkten gerecht werden. ORBIS Lösungen stehen für eine verbesserte Performance, für höhere Effizienz, Innovation und höchste Kundenzufriedenheit. ORBIS Lösungen – von unseren Experten allein 2012 mit rund 30 Mitarbeiterjahren weiterentwickelt – bieten wir in allen zentralen Bereichen der Geschäftsprozesssteuerung. 2012 konnten wir unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Produktkostenkalkulation (PKK), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und webbasiertes Projektmanagement (easyPS) funktional wie technologisch erweitern. Dies wird unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

Mit demselben Ziel streben wir neben unseren Eigenentwicklungen auch die Zusammenarbeit mit Softwarespezialisten an, die bis hin zu strategischen Beteiligungen reichen kann. Die Entwicklung

einer eigenen ORBIS MES-Lösung (Manufacturing Execution System) war der Grund, dass die in 2011 gegründete Tochtergesellschaft OSCO GmbH (Beteiligung aktuell 64,4 %) zum 1. Januar 2012 im Rahmen eines Asset Deals sämtliche Wirtschaftsgüter und einzelne Verbindlichkeiten des SAP-Partners OSCO Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH, erworben hat. Die ORBIS MES-Lösung ist ein innovatives Softwareprodukt zur Produktionsfeinsteuerung, das in SAP integriert ist und die Fertigungsprozesse unterstützt und automatisiert. Als Manufacturing Execution System (MES) wird eine prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems bezeichnet. Das MES zeichnet sich gegenüber ähnlich wirksamen Systemen zur Produktionsplanung, den sog. ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning), durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung aus und ermöglicht die Führung, Lenkung, Steuerung oder Kontrolle der Produktion in Echtzeit. Dazu gehören klassische Datenerfassungen und Aufbereitungen wie Betriebsdatenerfassung (BDE), Maschinendatenerfassung (MDE) und Personaldatenerfassung (PDE), aber auch alle anderen Prozesse, die eine zeitnahe Auswirkung auf den Fertigungs-/Produktionsprozess haben.

Ein weiteres Produkt, das OSCO mit einbringt, ist ein komfortabler Produktkostenkalkulator, mit dem die Kunden die Herstellungskosten ihrer Produkte mehrstufig ermitteln können. Es ist möglich auf ähnliche Produkte zu referenzieren, aber auch Daten mit einzubinden, bei denen noch keine SAP Grunddaten vorliegen. Dadurch wird der Arbeitsaufwand reduziert und das System liefert dennoch eine solide Kalkulationsbasis, um zu gesicherten Preisen für neue Produkte zu

gelangen. Somit werden die Risiken bei der Herstellungskostenkalkulation und der Angebotserstellung minimiert.

Im Oktober 2012 sind wir eine Minderheitsbeteiligung an einem Softwarespezialisten für den Maschinenbau eingegangen, der KiM GmbH in St. Wendel (aktuell 49,0 %). KiM ist Spezialist beim Aufbau von 2D/3D-CAD Produktkatalogen für die Bereiche Maschinenbau, Bauwesen/Architektur, Elektrotechnik und artverwandte Branchen. Die dort entwickelte Software CADClick ermöglicht unter anderem die Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen in Form von elektronischen Produktkatalogen online und offline. Gemeinsam mit dem Unternehmen xCOSS, an dem die ORBIS ebenfalls beteiligt ist, bieten wir eine innovative Konfigurationsplattform, die zu 100 % in SAP integriert ist – die ORBIS Configuration Suite. Damit können Kunden die Vertriebskonfiguration aber auch die ERP-Konfiguration in einer einzigen Suite nutzen, ohne die Modelle mehrfach in unterschiedlichen Softwareplattformen pflegen zu müssen. CADClick wird die ORBIS Configuration Suite zukünftig mit grafischen Oberflächen und der grafischen Konfiguration ergänzen und somit die Brücke hin zur CAD-Welt schlagen. Damit ist auch die Basis für eine hohe Integration in moderne CRM-Systeme gelegt. Die grafische Konfiguration unterstützt durchgängig die Prozesse vom Customer Relationship Management bis hin in die operative ERP Vertriebs-, Planungs- und Produktionsprozesse.

So können wir unseren Kunden neue Lösungen zur Verfügung stellen, durch die sie ihre Marktzugänge verbessern können und gleichzeitig hoch automatisierte Prozesse für die Auftragsabwicklung und Angebotserstellung nutzen können.

ORBIS rechnet 2013 mit positiver Unternehmensentwicklung

Wir gehen davon aus, dass wir 2013 die positive Geschäftsentwicklung fortsetzen können und wollen bei Umsatz und Vorsteuerergebnis weiter zulegen. Die gute Auftragslage schon zu Jahresbeginn kann uns Rückenwind für weiteres profitables Wachstum geben, sofern es uns gelingt, unsere Beratungskapazitäten weiter auszubauen. Auch dieses Jahr werden wir fokussiert an der Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen arbeiten, mit denen wir unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich in den vergangenen Monaten verbessert, die Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Auftragslage sowie die Perspektiven für die kommenden Monate wieder zunehmend optimistischer – das belegt der ifo-Geschäftsklimaindex. Angesichts der Schwierigkeiten der deutschen Exportindustrie in krisengeschüttelten Ländern wird das deutsche Wachstum von der Binnennachfrage getragen sein. In ihrer Jahresprojektion 2013 erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt eine Wachstumsrate von 0,4 %. Dabei soll das Wachstum im Jahresverlauf zunehmen. Gleichwohl diese Prognose nur bescheidene Wachstumserwartungen beinhaltet, bleibt festzustellen, dass die deutsche Wirtschaft wie schon bisher spürbar kräftiger wächst als der Durchschnitt der Eurozone.

Die Unternehmen der Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik, die im Branchenverband BITKOM organisiert sind, erwarten auch 2013 Zuwächse beim Umsatz. Besonders zuversichtlich ist die Gruppe der IT-Dienstleistungen und Software, der die ORBIS zuzurechnen ist. Acht von zehn Unternehmen gehen von Umsatzsteigerungen aus. Mehr als die Hälfte aller ITK-


Unternehmen wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Folgt man den Analysten bei dem Marktforschungsunternehmen IDC, dürfte das Gros der Aufträge im Jahr 2013 von der verarbeitenden Industrie kommen. Insgesamt könnten die IT-Ausgaben in Europa 2013 nach einem heftigen Einbruch wieder leicht anziehen, prognostiziert Gartner.

Kundenzufriedenheit spornt uns an

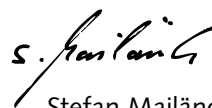
Gute Aufträge, interessante Projekte, Auszeichnungen aber vor allem zufriedene Kunden – das spornt uns an. Wir machen uns stark für ihre Anliegen. Unser Anspruch ist es durch exzellente Beratung und praxisnahe Produkte gemeinsam mit unseren Kunden bestmögliche Lösungen zu implementieren. Dies wird getragen durch die Expertise, Kontinuität, Kreativität und vor allem durch die hohe Leistungsbereitschaft und Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter. Wir danken unseren Mitarbeitern sehr für ihr Engagement. Und wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Denn: Hochleistung entsteht im Team – mit unseren Geschäftspartnern für eine optimale Leistung im Kundenunternehmen.

Auch unseren Aktionären sagen wir Danke für ihre langjährige Verbundenheit mit der ORBIS.

Saarbrücken, im März 2013



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand



ORBIS –
LEISTUNGSORIENTIERT
UND ERFOLGREICH



Ulrich Holzer,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
ORBIS AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2012 hat das gute Vorjahr nochmals übertroffen; es ist ORBIS gelungen zweistellige Wachstumsraten für den Umsatz und den EBIT zu erzielen. 2012 war das bislang erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte der ORBIS.

ORBIS: Leistungsorientiert und erfolgreich

ORBIS hat den Umsatz mit T€ 34.751 um T€ 6.827 (24,5 %) gesteigert. Die Anzahl der Mitarbeiter wuchs im Jahresdurchschnitt auf 301 (14,9 %). Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von T€ 1.738 erwirtschaftet, das um 25,0 % deutlich über dem Vorjahreswert von T€ 1.390 liegt. Das Konzernergebnis in Höhe von T€ 1.651 übersteigt das Vorjahresergebnis um T€ 138. Das Ergebnis je Aktie beträgt 19,8 Cent (Vorjahr: 17,8 Cent).

Die Liquidität ist um T€ 2.684 auf T€ 8.920 angestiegen (Vorjahr: T€ 6.236). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 6 Cent je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 4 Cent).

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlagen hierfür bilden zahlreiche zeitnahe mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit sich mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend besprochen. Hierbei standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation sowie die strategische Geschäftsentwicklung im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement und die Risikolage unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckte sich auch auf die Anwendung der unternehmensinternen Compliance durch den Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2012 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit allen strategischen Überlegungen und Vorhaben des Vorstands befasst. Bedeutende Gegenstände von Erörterung und Beschlussfassung waren die Personalentwicklung und das Wachstum durch Übernahmen.

Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit war auch die Vorbereitung und Planung der ordentlichen Hauptversammlung.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung, mit bilanzpolitischen Fragen sowie zustimmungsbedürftigen Geschäften, mit grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Gesellschaft beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlene Effizienzprüfung durchgeführt sowie den gemeinsamen Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat beraten und beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2012 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben; die Erklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat fasst alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von Vorlagen des Vorstands grundsätzlich in Sitzungen. Zwischen den Sitzungsterminen trifft er erforderliche Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

Abschlussprüfung 2012

Der von der ordentlichen Hauptversammlung gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, die PKF Gottschalk, Becker & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Saarbrücken, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 AktG gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden.

Er hat uns im Bestätigungsvermerk mitgeteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind. Die Unterlagen zum Jahresabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden.

Prüfung des Aufsichtsrats

In seiner Sitzung am 18. März 2013 sowie weiterhin mündlich am 28. März 2013 erörterte der Aufsichtsrat diese Abschlüsse und Berichte ausführlich. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichtete eingehend über den Ablauf und das Ergebnis der Prüfungen und beantwortete umfassend alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts und den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers angeschlossen und hat auch nach dem abschließenden

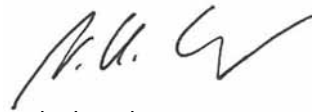
Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen erhoben gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den ORBIS-Konzern und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Aufsichtsrat hat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und befürwortet.

Im Anschluss an die Bilanzsitzung und die mündlichen Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Die ORBIS AG hat das Regelwerk des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Konzern weitestgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat verweist hierzu auf den gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK und nach § 161 AktG.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren großen Einsatz und ihre ausgezeichnete Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012.



Ulrich Holzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BUSINESS ANALYTICS – AUF POLE-POSITION MIT SCHNELLEN ENTSCHEIDUNGEN



260

280

300

Dirk Burgdörfer,
Teamleiter SAP BI

Marco Jordy,
Business Unit Leiter SAP Finance/BI
(v.l.n.r.)



Stark wachsende Datenmengen, tägliche Informationsfluten, die Anforderung an immer schnellere Reaktionszeiten sowie die zunehmende Verantwortung im operativen Geschäft erzeugen neue Anforderungen an ein modernes Berichtswesen mit adäquaten Planungs-, Konsolidierungs- und Reportingwerkzeugen.

ORBIS ist kompetenter Partner im SAP-Business Analytics-Umfeld – Kunden erhalten von der Software über die Beratung bis zum Support alles aus einer Hand. Seit August 2012 ist die ORBIS AG SAP Value Added Reseller und SAP Channel Partner der SAP Deutschland AG & Co. KG im Bereich Business Analytics.

Mittels einer zentralen Lösungsplattform im Bereich Business Intelligence (BI) werden Unternehmensdaten aus unterschiedlichsten Quellen in aussagekräftige Informationen verwandelt und können allen Unternehmensbereichen gezielt zur Verfügung gestellt und aktiv genutzt werden. Hier bietet SAP marktführende Lösungen, beginnend bei klassischem Reporting über innovative Dashboarding- und Visualisierungsmöglichkeiten, Analyse-Tools mit Excel-Frontend bis hin

zur Integration des Berichtswesens in die mobile Welt, z. B. auf dem iPad.

SAP bietet auch im Segment Enterprise Performance Management (EPM) am Markt herausragende Lösungen für alle Ansprüche und Nutzergruppen. ORBIS deckt auf der Beratungsseite sowohl im Planungs- als auch Konsolidierungsbereich alle Netweaver-basierten Lösungen aus dem SAP EPM-Portfolio ab.

Die Kompetenz von ORBIS reicht ebenfalls vom klassischen Data-Warehousing bis hin zu innovativen In-Memory-Datenbanktechnologien wie SAP HANA. Seit mehr als 15 Jahren ist ORBIS im SAP BW-Umfeld tätig, verfügt über eine umfangreiche Projekterfahrung und entwickelt mit den Kunden maßgeschneiderte und Kosten-Nutzen-optimierte Lösungen.

Zu den Kunden im Bereich Business Analytics gehören u.a. namhafte Unternehmen wie Friedhelm-Loh-Gruppe, Hager Group, AEG Power Solutions, ZF, Hydac, Otto Fuchs und Villeroy&Boch.

SAP CRM – DIE SEGEL IN RICHTUNG KUNDE SETZEN



Dirk Müller,
Teamleiter SAP CRM

Frank Bickel,
Teamleiter SAP SD
(v.l.n.r.)



Steigende Wettbewerbsintensität, komplexer und schneller werdende Märkte sowie kontinuierlich zunehmender Kostendruck implizieren erhöhte Ansprüche an Prozesse zur Kundenbindung und -betreuung.

SAP bietet eine vielfältige Produktpalette im Bereich Customer Relationship Management (CRM) zur konsequenten Ausrichtung aller Geschäftsprozesse auf den Kunden. Für die Implementierung von SAP CRM ist ORBIS kompetenter SAP CRM-Partner mit langjähriger Projekterfahrung.

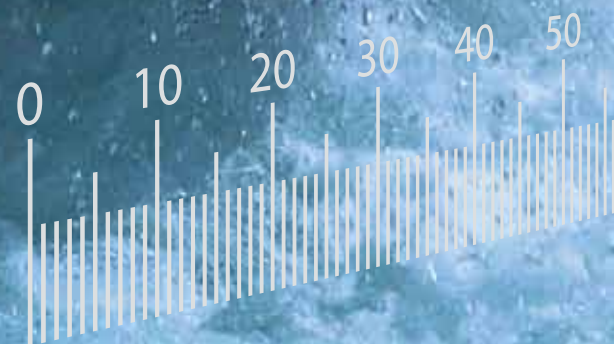
SAP CRM ist eine durchgängig webbasierte Plattform für die ganzheitliche Abwicklung aller Kundenprozesse. Integriert sind führende Funktionalitäten sowie industriespezifische Prozesse über Marketing, Vertrieb, Service und alle Kanäle, auch bis zu SAP ERP (SD/CS), hinweg. In SAP ERP werden beim Auftragseingang firmenübergreifend die Ressourcen disponiert und die Versandprozesse sowie die Fakturierung unterstützt. Durch die hohe Integration sind alle ERP-Vertriebsbelege auch im SAP CRM vorhanden.

SAP bietet mit der CRM Rapid-Deployment Solution (RDS) die Option, mittels einer vorkonfigurierten Lösung in kürzester Zeit und zu kalkulierbaren Kosten, auf ein voll funktionsfähiges CRM-System zuzugreifen. ORBIS unterstützt Unternehmen als qualifizierter RDS-Partner effektiv bei der Implementierung. Zusätzlich zum Basispaket für den Soforteinstieg können je nach Bedarf die Rapid-Komponenten aus den Bereichen Vertrieb, Marketing, Service und Reporting jederzeit ergänzt und erweitert werden.

Mit mobileX-Dispatch bietet ORBIS gemeinsam mit dem Partner mobileX im Bereich Service-Einsatzplanung innovative Funktionen, die den SAP-Standard wirkungsvoll ergänzen und eine Disposition erheblich erleichtern.

Zu den SAP CRM-Kunden von ORBIS gehören u. a. Kunden wie Arkopharma, BRITA, ENTREMONT, Hager, Hülsta, Jungheinrich, NETZSCH, Pilz und WAGO.

MICROSOFT DYNAMICS CRM – GEMEINSAM DEN KUNDEN IM BLICK



Markus Backes,
Business Development MS CRM

Michael Jung,
Business Unit Leiter MS CRM
(v.l.n.r.)



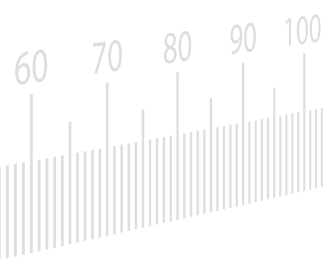
Die Bindung von Kunden erreicht einen immer höheren Stellenwert, was vor allem daran liegt, dass die Gewinnung von Neukunden deutlich höhere Kosten verursacht als die erfolgreiche Kundenbindung.

Zudem sind langfristige Kundenbeziehungen effizienter und profitabler. Aus diesem Grund führen Unternehmen eine CRM-Lösung, wie z. B. Microsoft Dynamics CRM, ein. Dadurch verbessern sie nachhaltig ihre kundenorientierten Geschäftsprozesse in Marketing, Vertrieb und Service.

ORBIS ist einer der weltweit erfolgreichsten Partner von Microsoft Deutschland im Bereich CRM. Als Goldkompetenzpartner für Microsoft Dynamics CRM verfügt ORBIS über hohe Kompetenz und hohes Know-how für die erfolgreiche Implementierung der CRM-Lösung. Auszeichnungen wie der „Inner Circle Award“ oder die wiederholte Aufnahme in den Microsoft Dynamics President's Club belegen, dass ORBIS zu den wichtigsten Partnern von Microsoft zählt.

Auf der Plattform von Microsoft Dynamics CRM bietet ORBIS zertifizierte Branchenlösungen für Automotive, Bauzulieferer, Finanzdienstleister, Fertigungs- und Konsumgüterindustrie an. Weitere Best Practice Prozesse für die SAP-Integration oder den technischen Service vervollständigen das Portfolio.

Zu den Kunden im Bereich Microsoft Dynamics CRM zählen namhafte Unternehmen wie z. B. ARDEX, BAUER Maschinen, Freudenberg Sealing Technologies, Heineken Switzerland, Herrenknecht, Hirschvogel, HYDAC, KTR Kupplungstechnik, LHI Leasing, Melitta Haushaltsprodukte, Montblanc Deutschland, PRIMAGAS, R. STAHL, Rathscheck und Uponor.



„Mit Hilfe von ORBIS MES konnten wir auch unsere individuellen Anforderungen an ein IT-basiertes Fertigungsmanagement umsetzen und hervorragend auf unser internes SAP-Know-how aufbauen. Die Vorzüge der Lösung und die Kompetenz der ORBIS-Berater haben uns überzeugt.“

Stephan Breu

Station 16
Kameraprüfung,
Auswerfen



Stephan Breu,
MES-Projektleiter,
Edscha Holding GmbH



Die Edscha Gruppe mit Stammsitz in Remscheid ist leistungsstarker Partner der Automobilindustrie. Dabei kann das Unternehmen auf eine lange Tradition zurückblicken: Gegründet 1870, hat sich Edscha vom einstigen Hersteller von Beschlägen für Kutschen zum weltgrößten Lieferanten für Scharniersysteme gewandelt. Heute bedient Edscha unter dem Dach des spanischen Automobilzulieferers Gestamp von weltweit 19 Standorten mit rund 4.500 Mitarbeitern nahezu alle Automobilhersteller mit seinen Produkten und seinem Know-how.

In jedem seiner Geschäftsbereiche nimmt Edscha eine Spitzenstellung im Wettbewerb ein. So ist Edscha Weltmarkt- und Innovationsführer für Türscharniere und Türfeststeller. Bei Betätigungssystemen wie Pedalwerken und Feststellbremsen sowie Antrieben zum vollautomatischen Öffnen und Schließen von Heckdeckeln und Heckklappen zählt Edscha zu den führenden europäischen Lieferanten dieser Produkte.

Gemeinsam mit den Automobilherstellern entwickeln Expertenteams überzeugende Lösungen für moderne Fahrzeugkonzepte. Mit kostenoptimierten und perfekt zugeschnittenen Produkten sichert Edscha seinen Kunden so Wettbewerbsvorteile. Nicht zu-

letzt macht eine hohe Fertigungskompetenz Edscha zu einem anerkannt verlässlichen First Tier Supplier.

Bei zunehmendem Wettbewerbs- und Kostendruck in der Automobilzulieferindustrie entscheidet vor allem die Optimierung der Produktionsprozesse über den Unternehmenserfolg. Um durchgängige IT-Prozesse in der Fertigung zu schaffen und die Durchlaufzeiten spürbar zu verkürzen, führte Edscha die ORBIS MES (Manufacturing Execution)-Lösung ein.

Die SAP-basierte Lösung mit den Schwerpunkten Betriebsdatenerfassung (BDE), Maschinendatenerfassung (MDE) und Kennzahlenermittlung (z. B. OEE, Nutzungsgrade, Stillstandszeiten) wurde im Mai 2012 in der Presserei Hengersberg sowie in der Montage Hauzenberg produktiv gesetzt. Darüber hinaus wickelt Edscha die Instandhaltungs- und fertigungsbegleitenden Qualitätsprozesse ebenfalls mit Unterstützung von ORBIS MES ab.

Als ORBIS-Bestandskunde im Logistik-Umfeld kam bei Edscha bereits der MSB® (Mobisys Solution Builder®) zum Einsatz, auf dessen Technologie auch die anwenderfreundlichen Oberflächen des ORBIS MES basieren.

„Wir haben in ORBIS einen Beratungspartner gefunden, der neben umfassender SAP-Erfahrung auch ein ausgezeichnetes Know-how in der Intralogistik aufweist. Durch die Optimierung haben wir unsere Lagerprozesse effektiver gemacht und versorgen die Produktion zuverlässig und bedarfsgerecht mit Material.“

Claudia Kreutner



Das VitraHaus, gebaut von Herzog & de Meuron, ist das Zuhause der Vitra Home Collection auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein.

vitra.

Claudia Kreutner,
Head of Logistics,
Vitra Factory GmbH



Vitra setzt die Kraft guten Designs ein, um die Qualität von Wohnräumen, Büros und öffentlichen Einrichtungen nachhaltig zu verbessern.

Die Produkte und Konzepte von Vitra werden am Schweizer Hauptsitz in einem intensiven Designprozess entwickelt, der unser Ingenieurwissen mit der Kreativität führender Designer zusammenführt. Dabei entstehen funktionale und inspirierende Einrichtungskonzepte, Möbel und Accessoires. Die Langlebigkeit von Materialien, Konstruktion und Ästhetik ist dabei der wichtigste Grundsatz – belegt durch unsere Klassiker, von denen wir viele seit den 1950er-Jahren herstellen.

Initiativen wie die Architektur des Vitra Campus, das Vitra Design Museum, Workshops, Publikationen, Sammlungen und Archive sind integrale Bestandteile von Vitra. Sie vertiefen unser Designverständnis und geben dem Unternehmen innovative Anstöße.

Einen wichtigen Baustein für den Markterfolg bilden effektive Abläufe in der Intra-logistik. Daher hat Vitra in Gebäude 4 und 5 die SAP-gestützten Lagerprozesse umstrukturiert und durch eine mobile Da-

tenerfassung sowie eine IT-gestützte Kommissionierung spürbar effizienter gemacht.

Die rund 2.500 Lagerplätze und den Lagerbestand verwaltet Vitra mit dem Warehouse Management-System SAP WM. In einer Materialflussanalyse wurde ermittelt, dass der Möbelhersteller durch die Umstellung der Kommissionierung von bisher „Ware zu Person“ auf „Person zur Ware“ pro Tag bis zu 18 Prozent Zeit einsparen könnte. Außerdem wurde die Fördertechnik durch Rollenbahnen und Bodenplätze ersetzt sowie auf eine mobile Lösung innerhalb der Kommissionierung umgestellt.

Seitdem läuft alles effizienter, schneller und transparenter. Der Möbelhersteller bewältigt heute pro Tag doppelt so viele Kommissioniervorgänge wie früher und versorgt die Produktion schnell und zuverlässig mit Material. Bestandsdifferenzen im Lager treten nicht mehr auf, denn die Lagerbuchungen werden in Echtzeit verarbeitet.

In Zukunft soll die Bewirtschaftung aller 26.000 Lagerplätze nach und nach auf mobile Prozesse und eine dialoggestützte Kommissionierung umgestellt werden.

„Für ORBIS haben wir uns aufgrund der langjährigen Expertise im Microsoft- und SAP-Umfeld entschieden. Die Integration der drei strategischen Kernanwendungen der LHI im Rahmen eines kontextbezogenen Portalansatzes in eine einzige Oberfläche ist aus technologischer Sicht eine echte Pionierleistung.“

Thomas Büsch



Qualität für Ihren Erfolg

Thomas Büsch,
Direktor IT & Organisation,
LHI Leasing GmbH



Die LHI entwickelte sich seit der Gründung 1973 vom Immobilienleasingspezialisten zum Investmentpartner für Unternehmen und Investoren. Die Investitions- und Finanzierungsgestaltungen der LHI geben Unternehmen neue und maßgeschneiderte Möglichkeiten, die individuellen Ziele zu erreichen. Investoren können sich an den performancestarken Kapitalanlageprodukten beteiligen. Die langjährige Erfahrung in Konzeption, Assetmanagement, Fondsmanagement und Verwaltung macht die LHI zum verlässlichen Partner für Investitionen.

Der Hauptsitz der LHI ist in Pullach im Isartal bei München. International ist sie in Polen und Luxemburg vertreten. An allen Standorten arbeiten rd. 280 Mitarbeiter.

Oliver Porr, Robert Soethe und Jens Kramer, die Geschäftsführer der LHI Leasing GmbH, steuern die LHI überlegt, unternehmerisch und erfolgreich auch durch herausfordernde Marktphasen. Dies bestätigt auch das Ratingergebnis für die LHI mit einem Managementratingergebnis von AA- (sehr hohe Qualität).

Bei der Gewinnung von Fondszeichnern im Bereich Publikumsfonds setzt die LHI

auf ein Netzwerk von rund 2.000 indirekten Vertriebspartnern. Um diese Partner effizient und ganzheitlich zu betreuen, entschied sich die LHI im Jahr 2011 für die Einführung von Microsoft Dynamics CRM.

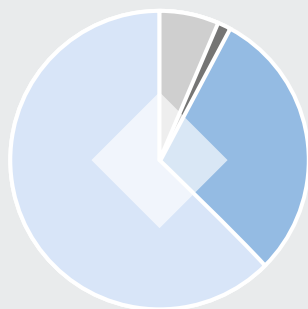
Mit der neuen Lösung führt die LHI verkaufsrelevante Daten aus unterschiedlichen IT-Systemen (SAP, IBM, Microsoft) zentral auf einer einzigen Benutzeroberfläche im CRM-System zusammen. Dabei werden Informationen aus den einzelnen Systemen so in Kontext gebracht, dass die bisherige Trennung der Datensilos aufgehoben ist. Auf diese Weise gewinnt der Finanzdienstleister die notwendige Transparenz, um Vertriebsprozesse noch gezielter zu steuern, die Servicequalität zu erhöhen und die Beziehungen zu seinen Partnern nachhaltig zu stärken.

Im Vertriebscontrolling nutzt LHI die vollständig in die CRM-Anwendung integrierte Business Intelligence-Lösung ORBIS iControl zur Auswertung von Kennzahlen.

Im Januar dieses Jahres wurde die CRM-Lösung auch im Bereich Private Placement implementiert. Dabei wurde eine innovative Komponente zur grafischen Abbildung der komplexen Geschäftsbeziehungen neu geschaffen.



Aktionärsstruktur (gerundet) zum 31. Dezember 2012



- 27,00 % Vorstände*
- 0,22 % Aufsichtsrat
- 6,72 % Eigene Aktien der ORBIS AG**
- 66,06 % Streubesitz sowie sonstige Aktionäre

* inkl. über die GMV AG gehandelten Aktien
** weder stimm- noch dividendenberechtigt

Finanzkalender 2013

28.03.2013	Veröffentlichung Konzern-Geschäftsbericht 2012 und Jahresabschluss 2012 der ORBIS AG
17.05.2013	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2013
07.06.2013	Hauptversammlung
30.08.2013	Veröffentlichung Konzern-Finanzbericht (Halbjahr 2013)
19.11.2013	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2013
31.12.2013	Ende des Geschäftsjahres 2013

GRUND ZUM FEIERN AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG: GUTE GESCHÄFTSZAHLEN IM JUBILÄUMSJAHR

Jubiläumsdividende erfreut Aktionäre ebenso wie Umsatz- und Gewinnsprung 2011

Die Hauptversammlung der ORBIS AG am 16. Mai 2012 fand erneut unweit des Firmensitzes auf den Saarterrassen im E-Werk Saarbrücken statt. Unternehmen und über 320 Anteilseigner blickten auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011. ORBIS konnte im Jubiläumsjahr 2011 ihr bislang bestes Ergebnis vorweisen. Auch der erfolgreiche Start ins Geschäftsjahr 2012 wurde zufrieden aufgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden von der Versammlung entlastet. Der positive Geschäftsverlauf und die solide Bilanzstruktur erlaubte es der Hauptversammlung im Jubiläumsjahr zu beschließen, eine wiederum erhöhte Dividende von nunmehr 4 Ct je Aktie aus dem Bilanzgewinn 2011 auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde erneut die in Saarbrücken ansässige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gottschalk, Becker & Partner zum Abschlussprüfer und Konzernabschluss-

prüfer bestellt. Erstmals leitete der 2011 neu gewählte Aufsichtsratsvorsitzende Herr Ulrich Holzer die Versammlung und machte den Generationenwechsel im Aufsichtsgremium sichtbar.

Aktienrückkauf im ersten Quartal 2012 stärkt Aktienkurs

Die ORBIS AG kauft seit der ersten Ermächtigung der Hauptversammlung 2007 regelmäßig eigene Aktien zurück. Die Hauptversammlung 2010 hat den Ermächtigungszeitraum für den Rückkauf eigener Aktien auf fünf Jahre ausgeweitet. Die Unternehmensleitung beabsichtigt im Laufe der Zeit die gesetzlich zulässige Quote von 10 % eigener Aktien zu erwerben.

Die rückgekauften eigenen Aktien dienen auch dazu, die ORBIS AG in die Lage zu versetzen, im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Arbeitnehmer übertragen zu können. Zu diesem Zweck hat ORBIS im Jahr 2012 199.999

Aktien an Mitarbeiter übertragen. Eigene Aktien können zu allen rechtlich zulässigen Zwecken eingesetzt werden, einschließlich der Übertragung an Dritte im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses, einer Beteiligung oder eines Erwerbs.

Für die Unternehmensbeteiligungen an der OSCO GmbH in Mannheim und der KiM GmbH in St. Wendel im Oktober wurden keine eigenen Aktien eingesetzt.

Zum Jahresende 2012 hielt die ORBIS AG 614.877 Stück an eigenen Aktien.

Die Rückkäufe im Laufe des Jahres 2012 von insgesamt 92.736 ORBIS Aktien beschloss der Vorstand im Dezember 2011 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21.05.2010. Die Rückkäufe wurden börsentäglich zwischen dem 2. Januar und dem 27. März 2012 getätigt. Lag der Kurs zum Jahresauftakt bei € 1,34 betrug er nach Abschluss des Rückkaufs Ende März € 1,64. Das Jahrestief von € 1,31 lag im Januar.

Stabile Aufwärtsentwicklung des Aktienkurses

Insgesamt konnte die ORBIS Aktie 2012 einen Kursanstieg von 72 % verzeichnen.

Die Aktie startete 2012 mit € 1,34 (Xetra) ins Börsenjahr und endete mit € 2,31. Der Frühjahrskursanstieg fand mit einem Kurs von € 2,05 einen vorläufigen Höhepunkt nach dem Zwischenbericht über das erste Quartal 2012 und der Hauptversammlung und durchbrach Ende Mai die Zwei-Euro-Grenze. Bis Mitte Juli fiel der ORBIS Kurs kurzfristig auf das Level von Ende März, allerdings war Ende August – nach dem Halbjahresbericht – die Zwei-Euro-Marke wieder erreicht und stieg ungeachtet eines zweiwöchigen Zwischenrückgangs weiter an. Im letzten Quartal lag der Kurs zwi-

schen € 2,00 Anfang Oktober und dem Jahreshoch von € 2,45 Mitte Dezember. Die Aktie schloss zum Jahresende (letzter Handelstag 28.12.2012) mit € 2,31.

Das Börsenjahr 2012 war für Aktienanleger in aller Regel ein sehr erfolgreiches Jahr. Der deutsche Leitindex Dax erreichte annähernd wieder seinen Höchstwert aus dem Jahr 2007, bevor die Banken- und die Staatsschuldenkrisen zahlreiche Volkswirtschaften weltweit erschüttert haben. Obgleich die wirtschaftliche Lage 2012 im Euroraum zu kleineren oder größeren Sorgen Anlass gab und gibt, ist der Dax im vergangenen Jahr um rund 25 % gestiegen. Letztlich hat er nicht nur von der guten Performance der deutschen Wirtschaft profitiert, sondern auch davon, dass sich die schlimmsten Erwartungen mit Blick auf die Euro-Staatsschuldenkrise nicht erfüllt haben und die Währungsunion inzwischen in etwas ruhigeres Fahrwasser gekommen ist.

Zunahme des Streubesitzes

Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und andere sogenannte Organmitglieder sind nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verpflichtet, Veräußerungen oder Zukaufe von Wertpapieren der Aktiengesellschaft, für die sie tätig sind, der AG und der BaFin zu melden, um Insiderhandel auszuschließen. Im Jahr 2012 sind keine Aktiengeschäfte gemeldet worden.

Durch den Erwerb von 92.736 eigenen Aktien im ersten Quartal 2012, die Ausgabe von eigenen Aktien an Mitarbeiter sowie der Übertragung eigener Aktien im Rahmen des Erwerbsvorgangs weiterer Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH ergibt sich eine Veränderung der Aktienstruktur. Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien sind nicht stimm- und nicht dividendenberechtigt.

Aktien und Optionen der Organmitglieder (Stand 31.12.2012)

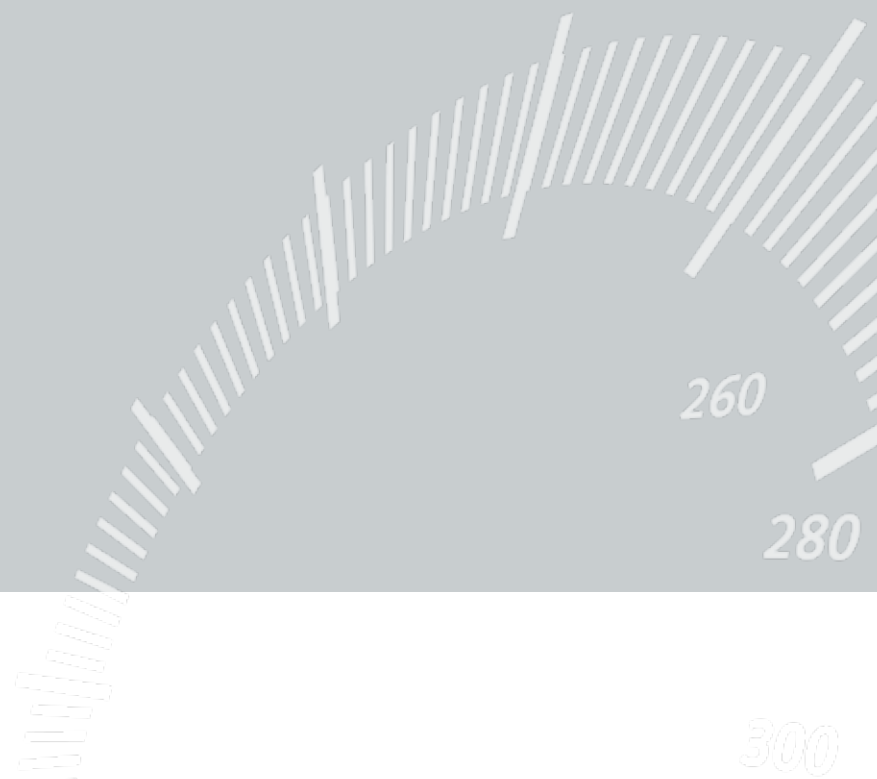
Inhaber	Aktien direkt	Aktien indirekt	Aktienanteil Organe
Thomas Gard Sprecher des Vorstands	0 %	über GMV AG 27%	27 %
Stefan Mailänder Vorstand	0 %		
Ulrich Holzer Aufsichtsratsvorsitzender	0,22 %	0 %	0,22 %
Bestand eigener Aktien	6,72 %		6,72 %
Aktien im Streubesitz			66,06 %

Im Streubesitz sowie bei sonstigen Aktionären befinden sich die übrigen 66,06 % der Aktien. Dabei halten zwei Aktionäre mehr als 5 % und vier weitere halten mehr als 3 % der ORBIS Aktien. Investoren, deren Wertpapierpositionen die Aktienbesitzschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % bzw. 75 % erreichen, überschreiten oder unterschreiten, müssen nach § 21 Abs.1 des Wertpapierhandelsgesetzes die Veränderungen ihrer Bestände der Aktiengesellschaft und der BaFin anzeigen. Die entsprechenden Mitteilungen veröffentlicht die ORBIS auf ihrer Website.

Weder Vorstand noch Aufsichtsratsmitgliedern wurden Aktienoptionen zugesagt.



Stefan Mailänder
Dr. Ing. Uwe G. Spörl
Ulrich Holzer
Thomas Gard
Peter Kraus
(v.l.n.r.)



ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der ORBIS AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die ORBIS AG den Empfehlungen des Deutschen Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

Selbstbehalt bei D&O Versicherungen

Die ORBIS AG ist der Auffassung, dass verantwortungsvolles Handeln für alle Organmitglieder selbstverständliche Pflicht ist und ein solcher Selbstbehalt daher nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die D&O-Versicherung der ORBIS AG sieht daher zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vor. Hinsichtlich der Vorstandsmitglieder besteht aus einer bestehenden vertraglichen Vereinbarung die Verpflichtung einer Versicherung ohne Selbstbehalt, die von der ORBIS AG zu erfüllen ist.

Variable Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder

Die zurzeit vereinbarten variablen Vergütungsteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind zudem in der Höhe begrenzt.

Die Vorstandsmitglieder der ORBIS AG messen als Gründer und als Hauptaktionäre der Gesellschaft einem nachhaltigen Wachstum des Unternehmens stets größte Bedeutung bei. Auf Grund dieser langjährigen, engen persönlichen Bindung der beiden Vorstandsmitglieder an die

ORBIS AG ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass durch die Orientierung der variablen Vergütungsteile am Erfolg des jeweiligen Geschäftsjahres keineswegs die Gefahr besteht, dass der Vorstand zur Eingehung unverantwortlicher Risiken verleitet wird und somit lediglich kurzfristige Leistungsanreize gesetzt werden.

Information der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems

Nach Ansicht der ORBIS AG ist die Bekanntmachung der Grundzüge des Vergütungssystems auf ihrer Internetseite die am besten geeignete Möglichkeit zur Information der Aktionäre. Eine darüber hinausgehende Unterrichtung der Hauptversammlung wird nicht für erforderlich erachtet.

Begrenzung der Vorstandsvergütung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sowie infolge eines Kontrollwechsels

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG wählt den aus ihrer Sicht am besten geeigneten Kandidaten als Vorstandsmitglied aus. Der Aufsichtsrat der ORBIS AG vereinbart mit diesem Kandidaten eine in allen Bestandteilen angemessene und kostenbewusste Vergütungsregelung. Eine formale Begrenzung, die sich auf einen konkreten Punkt bezieht, erachtet der Aufsichtsrat der ORBIS AG daher nicht als zielführend.

Individualisierte Ausweisung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

In Übereinstimmung mit den §§ 314 Nr. 6 a Satz 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird die ORBIS AG abweichend von dieser Empfehlung die Gesamtvergütung jedes

einzelnen Vorstandsmitglieds ausschließlich im Anhang oder im Lagebericht des Konzernabschlusses gesondert angeben. Darüber hinaus soll auch die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die von der ORBIS AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die ORBIS AG erachtet auch hinsichtlich der Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die §§ 314 Nr. 6 a Satz 1-4, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB als ausreichend. Wie bisher werden daher lediglich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Gesamtvergütung für deren persönlich erbrachte Leistungen veröffentlicht und zwar im Anhang des Konzernabschlusses der ORBIS AG.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG hat bislang Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausschließlich nach der Qualifikation der Kandidaten und unabhängig von deren Geschlecht bestellt. Dieser Grundsatz soll auch in Zukunft maßgeblich für die Bestellung der Vorstandsmitglieder bleiben.

Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Bei der ORBIS AG bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats Altersgrenzen. Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den nach Auffassung der Aktionäre am besten geeigneten Kandidaten/-in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen.

Sie hält daher die Einschränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

Bildung eines Prüfungsausschusses

Bei der ORBIS AG besteht aufgrund der Gesamtgröße des Aufsichtsrats kein Prüfungsausschuss.

Bildung eines Nominierungsausschusses

Bei der ORBIS AG besteht kein Nominierungsausschuss, da sich der Aufsichtsrat ausschließlich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

Benennung von Zielen

Der Aufsichtsrat entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtlichen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für die Wählbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Im Vordergrund steht dabei die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitglieder unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, der internationalen Tätigkeit der ORBIS AG, potentieller Interessenkonflikte und Vielfalt. Die Benennung konkreter Ziele hält der Aufsichtsrat jedoch derzeit für nicht erforderlich.

Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern

Bei vorgeschlagenen und amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern kann es sich auch um Personen handeln, die leitende Positionen bei Kundenunternehmen der ORBIS AG innehaben. Insoweit bewertet die ORBIS AG allerdings die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder für die Zusammensetzung des Aufsichts- und Beratungsorgans als vorrangig. Sofern jedoch Interessenkonflikte entstehen, werden diese in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Die ORBIS AG erachtet auch die nach dem Aktienrecht alternativ zu einer Einzelwahl bestehende Möglichkeit zur Durchführung einer Globalwahl als sachgerechtes Wahlverfahren. Daher beabsichtigt die ORBIS AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch künftig unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen in einer Globalwahl zu bestellen.

Bestandteile der Vergütung des Aufsichtsrats

Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der entsprechenden Satzungs Vorschriften geplant.

Angaben im Corporate Governance Bericht zum Erwerb oder der Veräußerung von Aktien der ORBIS AG durch Personen mit Führungsaufgaben und diesen nahestehenden Personen sowie zum Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, diese Angaben im Geschäftsbericht auch an anderer Stelle als im Corporate Governance Bericht anzugeben, wenn sie dies für geeignet erachten.

Zeitraum für Veröffentlichungen des Konzernabschlusses bzw. der Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende eines Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Die ORBIS AG veröffentlicht den Konzern-Jahresabschluss schon immer im März, also innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

Saarbrücken, im November 2012





GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2012

Die gesamtwirtschaftliche Lage 2012

Im Jahreswirtschaftsbericht 2013 bescheinigt die Bundesregierung der deutschen Wirtschaft eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und ein robustes Wirtschaftswachstum trotz zunehmender Belastungen und Risiken. Auch im Jahr 2012 verzeichnet Deutschland – anders als die Eurozone – ein Wachstum von 0,7 %. Im Jahresverlauf ließ die konjunkturelle Dynamik jedoch nach, was neben der merklichen Abkühlung der Weltwirtschaft, vor allem mit der hohen Verschuldung in den Industriestaaten einhergehenden Verunsicherung der Marktteilnehmer verursacht wurde.

Branchenentwicklung 2012

Im Oktober 2012 prognostiziert der deutsche IT-Branchenverband BITKOM für den Sektor Informationstechnologie ein Wachstum für 2012 um 2,3 % auf 72,8 Milliarden Euro. Der Softwaremarkt legt kräftig um 4,4 % auf 16,9 Milliarden Euro zu. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen wie Outsourcing und Wartung wächst um 2,1 % auf 34,9 Milliarden Euro. Der Hardwaremarkt ist mit 1,1 % ebenfalls im Plus,

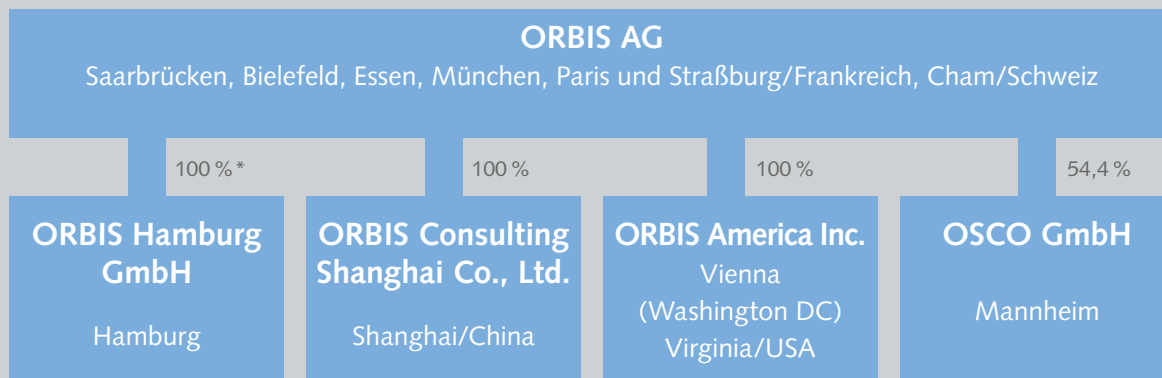
entwickelt sich aufgrund des anhaltenden Preisverfalls aber etwas schwächer. Dagegen setzt sich der Boom bei Tablet Computern fort. Der Umsatz wird um 41 % auf 1,6 Milliarden Euro steigen.

Geschäftsentwicklung der ORBIS AG 2012

Das Geschäftsjahr 2012 war für die ORBIS AG das erfolgreichste Geschäftsjahr seit der Gründung. Sowohl der Konzernumsatz als auch die Ergebniskennzahlen liegen deutlich über unseren Erwartungen zu Beginn des Jahres. Wie im Vorjahr konnte die ORBIS AG in 2012 erneut kräftig wachsen und die Geschäftstätigkeit deutlich stärker als der Branchendurchschnitt ausweiten. Die hohe Nachfrage nach IT-Dienstleistungen führte nahezu zu einer Vollausslastung der Beratungsressourcen während des gesamten Geschäftsjahres. Für das Gesamtjahr 2012 konnte ORBIS einen deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes in Höhe von 24,5 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Insgesamt wurde in 2012 ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von T€ 1.738 erwirtschaftet, was einem Anstieg von 25,0 % zum Vorjahr entspricht.

STRUKTUR DER ORBIS-GRUPPE



* Kapitalanteil 100 %, Stimmrechtsanteil 80 %

Operative Standorte des ORBIS Konzerns

Die ORBIS AG ist an den nachfolgend angeführten operativen Standorten präsent: (siehe Grafik oben)

Die ORBIS AG ist seit Januar 2010 in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Die xCOSS GmbH verfügt über eine innovative, hoch flexible Softwareentwicklungsplattform, auf der eine Lösung zur Variantenkonfiguration angeboten wird.

Seit Oktober 2012 ist die ORBIS AG in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,1 %) an der KiM GmbH, St. Wendel, beteiligt. Die KiM GmbH (KiM steht für Konstruktion & Internet im Maschinenbau) ist Spezialist zum Aufbau von 2D/3D-CAD-Produktkatalogen für die Bereiche Maschinenbau, Bauwesen/Architektur, Elektrotechnik und artverwandte Branchen. Die eigenentwickelte Software CADClick dient zur CAD-Systemneutralen Konfiguration, Auslegung und Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen. Das Publizieren der 2D/3D-Grafiken erfolgt in Form von elektronischen Produktkatalogen auf CD-ROM oder im Internet.

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung Gesamtkonzern

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2012 mit T€ 34.751 um 24,5 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 27.924.

Die Umsätze aus projektbezogenen Beratungsleistungen lagen bei T€ 31.563 gegenüber T€ 25.722 im Geschäftsjahr 2011, was einer Steigerung von 22,7 % entspricht.

Ergebnis- und Kostensituation

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Konzern-EBIT von T€ 1.738 erreicht. Dies ist eine Steigerung um 25,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 1.390. Der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.601 liegt um 5,7 % über dem Vorjahreswert in Höhe von T€ 1.515. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ -50 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG in Höhe von T€ 1.651.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 1.166 im Vorjahr auf T€ 1.311 leicht erhöht. Im Wesentlichen werden in dieser Position die Erstattungen aus der



Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken ausgewiesen.

Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2012 T€ 2.299 und lag damit um T€ 969 (72,9 %) über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem um T€ 878 gestiegenen Beratungsumsatz, der durch Partner der ORBIS in Kundenprojekten erbracht wurde. Der Einsatz von Subunternehmern bietet ORBIS die Möglichkeit, flexibel auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren, ohne selbst die entsprechenden Kapazitäten vorhalten zu müssen. In diesen Projekten tritt ORBIS gegenüber den Endkunden als Vertragspartner auf, während die Partner ihre Leistungen an ORBIS berechnen.

Der Aufwand für bezogene Waren aus dem Vertrieb von Handelswaren, überwiegend weiter verkaufte Softwarelizenzen von Microsoft und Mobisys, liegt aufgrund des gestiegenen Umsatzes mit Handelswaren mit T€ 850 um 17,3 % über dem Vorjahreswert.

Zum 31. Dezember 2012 waren im ORBIS-Konzern 310 Mitarbeiter (Vorjahr: 276) beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 24.687 lag um 23,3 % über dem des Vorjahres mit T€ 20.029. Die Personalfixkosten sind entsprechend dem Aufbau der Beraterkapazitäten um 23,0 % gestiegen. Die variablen Personalkosten haben sich um 27,7 % auf T€ 3.343 erhöht. Die Personalkostenquote, das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen, verminderte sich leicht auf 71,0 % (Vorjahr: 71,7 %).

Der Anstieg der Abschreibungen auf das Anlagevermögen um 39,2 % auf T€ 536 liegt im Zukauf von Softwareprodukten in der Vorperiode begründet. Nach wie vor entfällt der wesentliche Teil der Abschreibungen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,8 % auf T€ 5.953 (Vorjahr: T€ 5.232) erhöht. Die Kostenerhöhung entfällt dabei im Wesentlichen auf den Anstieg der Reise- und Kfz-Kosten, der Raumkosten sowie der Kommunikations-

und IT-Kosten. Mit einem Anteil von 54,0 % bzw. T€ 3.214 (Vorjahr: 56,8 % bzw. T€ 2.969) bilden die Kfz- und Reisekosten den wesentlichen Kostenblock unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Betriebsergebnis (EBIT und EBT)

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 1.738 erzielt, das um 25,0 % deutlich über dem des Vorjahres liegt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 15,1 % auf T€ 1.761 und entspricht damit 5,1 % der erzielten Umsatzerlöse.

Finanzergebnis / Währungsergebnis / Ergebnis aus Equity bewerteter Beteiligung

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau infolge der Finanzmarktkrise hat sich das Zinsergebnis von T€ 44 im Vorjahr auf T€ 27 im Geschäftsjahr 2012 vermindert. Aus der Equity-Bewertung der Beteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie der KiM GmbH St. Wendel ergibt sich für die Berichtsperiode ein Beteiligungsergebnis von insgesamt T€ -29. Aus Auslandsaktivitäten, überwiegend aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen und Niederlassungen mit der ORBIS AG, resultieren Währungsgewinne in Höhe von T€ 25. Somit ergibt sich insgesamt ein positives Finanzergebnis von T€ 23 gegenüber T€ 140 im Vorjahr.

Konzernergebnis

Der Konzernjahresüberschuss 2012 in Höhe von T€ 1.601 beträgt 4,6 % der erzielten Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ -50 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG (Konzernergebnis) in

Höhe von T€ 1.651, der um T€ 138 über dem Vorjahr liegt und 4,8 % vom Umsatz beträgt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS beträgt zum 31. Dezember 2012 T€ 29.461 und hat sich somit um T€ 3.778 (14,7 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 3.298 (23,6 %) auf T€ 17.261, was sich im Wesentlichen im Aufbau der liquiden Mittel um T€ 2.684 auf T€ 8.920 widerspiegelt. Auch die Kundenforderungen stiegen im Geschäftsjahr 2012 um T€ 670 auf T€ 7.934 leicht an.

Der Zuwachs im langfristigen Vermögen zum 31. Dezember 2012 um 4,1 % auf T€ 12.200 betrifft im Wesentlichen den Beteiligungswert aus der Minderheitsbeteiligung an der KiM GmbH, St. Wendel.

Weiterhin bestimmt die eigene Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee, die Struktur des Sachanlagevermögens. Das Gebäude wurde planmäßig abgeschrieben. Bei den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden überwiegend Investitionen zur Verbesserung der technischen Ausstattung der Berater vorgenommen.

Ein Impairmenttest, der im November 2012 durchgeführt wurde, hat den ausgewiesenen Firmenwert mehr als bestätigt. Zum 31. Dezember 2012 wird der Firmenwert unverändert mit rd. 50 % der ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen betragen T€ 625; die-

ser Betrag beinhaltet die Beteiligungswerte an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie an der KiM GmbH, St. Wendel.

In Höhe von T€ 4.093 werden aktive latente Steuern ausgewiesen, die überwiegend aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge resultieren. Aus der langfristigen Unternehmensplanung ergeben sich nur geringfügige Veränderungen im Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr.

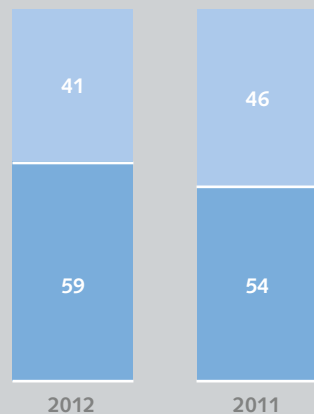
Der Zuwachs des bilanziellen Gesamtvermögens von ORBIS spiegelt sich neben dem Zuwachs im Eigenkapital überwiegend im Aufbau des kurzfristigen Fremdkapitals von T€ 5.574 auf T€ 7.711 wider. Neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für die variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2012 sowie Personalverbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Umsatzsteuerzahlungen zum Bilanzstichtag enthalten.

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von T€ 2.299 beinhaltet zum 31. Dezember 2012 neben den Nettoverpflichtungen aus Pensionszusagen auch den Anteilskauf ORBIS Hamburg GmbH.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich von T€ 18.352 auf T€ 19.451 zum 31. Dezember 2012. Durch den Rückkauf eigener Aktien vom Kapitalmarkt einerseits und die Ausgabe von Mitarbeiteraktien andererseits hat sich das gezeichnete Kapital um T€ 139 erhöht und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.533 ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote vermindert sich aufgrund der Ausweitung des bilanziellen Gesamtvermögens von 71,5 % im Vorjahr auf 66,0 % im Jahr 2012.

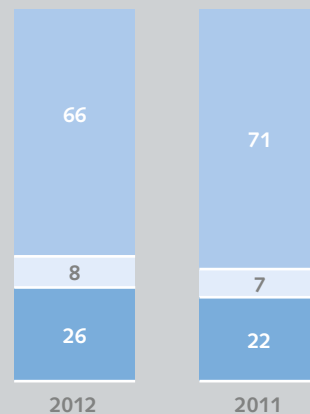
BILANZSTRUKTUR IN %

AKTIVA



- langfristiges Vermögen
- kurzfristiges Vermögen

PASSIVA



- Eigenkapital
- langfristige Verbindlichkeiten
- kurzfristige Verbindlichkeiten

Kapitalflussrechnung

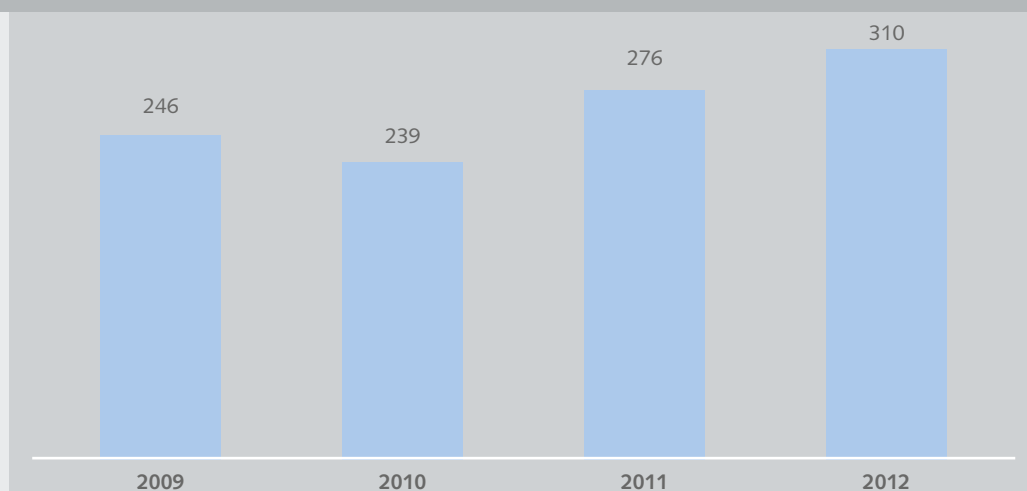
Zum 31. Dezember 2012 betragen die finanziellen Mittel von ORBIS T€ 8.920. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 um T€ 2.684 gegenüber dem Ausweis von T€ 6.236 zum 31. Dezember 2011 erhöht. Die finanziellen Mittel bestehen aus den Guthaben bei Banken. Aus dem Cashflow des operativen Geschäfts von T€ 3.867 wurden im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 332) sowie der Rückerwerb eigener Aktien (T€ 146) finanziert. Aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 200.

Aus den Investitionen zur Erweiterung und Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie zur Anschaffung immaterieller Wirtschaftsgüter ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von T€ 504. Weiterhin wurden T€ 402 in den Erwerb von Geschäftsanteilen an der KiM GmbH, St. Wendel, investiert.

Forschung und Entwicklung

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP-Umfeld. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

MITARBEITERENTWICKLUNG ORBIS 2009 BIS 2012*



* jeweils zum 31. Dezember

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte ORBIS 310 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 276).

ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2012 wurden 6 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2012 waren bei ORBIS insgesamt 15 junge Menschen im Rahmen eines Trainée-Programms beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Business Consulting-Unternehmen ist die ORBIS im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem des ORBIS-Konzerns ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Risiken

Das schwierige internationale und vor allem europäische Umfeld hat das Wachstum der deutschen Wirtschaft belastet. Angesichts der zögerlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere

der rezessiven Tendenzen im Euroraum schwächte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf ab. Zwar ist die deutsche Wirtschaft in erfreulich robuster Verfassung aber die Dynamik lässt angesichts der gestiegenen Risiken im europäischen und internationalen Umfeld nach. Dies könnte Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis mit sich bringen. Vor allem die Schuldenkrise der EU-Länder und die politischen Unwägbarkeiten in der EU sowie die schwächelnde Konjunkturerwicklung in den USA könnten zukünftig die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Vermehrt positive konjunkturelle Nachrichten kamen dagegen zuletzt aus China, das der globalen Wirtschaft wieder stärkere Impulse geben könnte.

Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten, sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z. B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden strategische Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Branchenlösungen im Mittelstand mit erfolgreichen Partnern (Microsoft Corporation) weiterhin fortgesetzt. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl, xCOSS, ORBIS MES sowie ORBIS Produktkostenkalkulator) Lösungen präsentiert, um der starken Abhängigkeit von SAP-Produkten entgegenzuwirken. Zur Wahrung und Verbesserung der Wettbewerbsstärke wird die besondere Beziehung zu SAP und Microsoft durch intensive Zusammenarbeit und gezielte Marktbearbeitung der spezifischen Trends in den für uns bestimmenden Branchen Consumer Products/Retail, Automotive und Industries hinsichtlich der Prozessberatung bei Großkunden nachhaltig untermauert. Die ORBIS ist zum 31. Dezember 2012 mit 54,4 % mehrheitlich an der OSCO GmbH beteiligt. OSCO ist ein Beratungs- und Softwarehaus aus Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist. OSCO bietet speziell für die Metall- und Mill-Industrie ein voreingestelltes SAP-basiertes Branchenpaket an. Darüber hinaus bauen die ORBIS AG und die OSCO GmbH ihre Kompetenzen im Bereich Manufacturing Execution System (MES) sowie die Weiterentwicklung der SAP-basierten Produktkostenkalkulation von OSCO gezielt weiter aus.

Im 4. Quartal 2012 ist die ORBIS AG eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an der KiM GmbH in St. Wendel/Saar eingegangen. Die KiM GmbH ist Spezialist zum Aufbau von 2D/3D-CAD-Produktkatalogen für die Bereiche Maschinenbau, Bauwesen/Architektur, Elektrotechnik und artverwandte Branchen. Die eigenentwickelte Software CADClick

dient zur CAD-Systemneutralen Konfiguration, Auslegung und Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen. Das Publizieren der 2D/3D-Grafiken erfolgt in Form von elektronischen Produktkatalogen auf CD-ROM oder im Internet. Für die ORBIS AG ist eine solche grafische Variantenkonfigurationslösung strategisch wichtig, da die integrierten Konfigurationsprozesse im Logistik- und im CRM-Umfeld dadurch deutlich besser in online- und offline-Szenarien unterstützt werden.

Operative Chancen und Risiken

Der Erfolg von ORBIS hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Der intensive Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte erhöht das Risiko, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend neue Mitarbeiter eingestellt werden können. Um dieses Risiko einerseits zu mindern, den Erfolg aber andererseits zu steigern, ist ORBIS jederzeit bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Ein leistungs- und erfolgsabhängiges Vergütungsmodell, die Möglichkeit der Teilnahme an den Mitarbeiteraktienprogrammen und die individuelle Weiterbildung und Weiterentwicklung in einem internationalen Konzern sollen einen Anreiz darstellen, sich langfristig an das Unternehmen zu binden. Um neue Nachwuchskräfte zu gewinnen werden intensive Kontakte zu Hochschulen gepflegt und international Trainée-Programme angeboten. Auch in Zukunft wollen wir so die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen.

Chancen und Risiken aus Beratungsprojekten

Eine weitere Herausforderung ist der Preisdruck. Im Kundenprojektgeschäft ist die ORBIS AG zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind und somit die Branche unter Druck setzen. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Des Weiteren bestehen als weitergehende Maßnahme für solche Risiken Haftpflichtversicherungen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung

der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, da die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend den Forderungsbestand und gewährleistet damit, das Ausfallrisiko zu minimieren und die Liquidität zu sichern. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im ORBIS-Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen

im Hinblick auf die Rechnungslegung des ORBIS-Konzerns. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sicher. Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentliche Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die Tochtergesellschaften führen ihren Abschluss in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft durch. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkungen auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowohl durch

interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

Sicherungsgeschäfte

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kursicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

Gesamtvergütungssystem des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- ◆ Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückt.
- ◆ Der ORBIS AG sind außer den im Konzernanhang angegebenen Beteiligungen keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
- ◆ Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt

der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).

- ◆ Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01. Juni 2015 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:
 1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 20. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesell-

schaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw.

der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:
- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.
- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus den Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.
3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und

sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations“ zugänglich unter http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf

Nachtragsbericht

Im Januar 2013 hat sich die ORBIS AG mit weiteren 23,9 % der Anteile an der KiM GmbH, St. Wendel, beteiligt und verfügt somit über 49,0 % der Geschäftsanteile der KiM GmbH.

Darüber hinaus hat die ORBIS AG im Februar 2013 10 % der Geschäftsanteile der OSCO GmbH zu einem Kaufpreis von T€ 3 zurück erworben; damit ist die ORBIS AG aktuell mit 64,4 % an der OSCO GmbH beteiligt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG haben.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche

Perspektiven 2013

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2013 eine Wiederaufnahme des Wachstumskurses der deutschen Wirtschaft. Das Wachstum gewinnt im weiteren Jahresverlauf zunehmend an Substanz. Wegen des schwachen Winterhalbjahres ist die durchschnittliche Wachstumsrate für das Jahr 2013 jedoch erheblich vorbelastet und beträgt 0,4 %. Im Jahresverlauf 2013 entspricht dies allerdings einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von Schlussquartal zu Schlussquartal in Höhe von 1,3 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit, wie schon bisher, spürbar kräftiger als der Durchschnitt der Eurozone.

Auch das ifo-Institut kommt zum Jahreswechsel 2012/2013 zu einer ähnlichen Konjunktureinschätzung wie die Bundesregierung: Im vierten Quartal 2012 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich schrumpfen, bevor im kommenden Jahr eine zunächst leichte Erholung einsetzt. Darauf deutet das ifo Geschäftsklima hin, das in den vergangenen Monaten den Aufschwungsbereich verlassen hat, zuletzt aber wieder spürbar gestiegen ist. Maßgeblich für die Konjunkturschwäche ist die Eurokrise. Im Jahresdurchschnitt 2013 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt, bei einem Unsicherheitsintervall (2/3 Wahrscheinlichkeit) von -0,6 % bis 2,0 %, daher nur um 0,7 % zunehmen. Getragen von der Binnennachfrage dürfte die Konjunktur im kommenden Jahr wieder an Fahrt gewinnen, sofern die Europäische Schuldenkrise nicht erneut eskaliert. Der Beschäftigungsaufbau wird dabei aber noch nicht nennenswert in Gang kommen.

Branchenentwicklung 2013

Die Hightech-Unternehmen sind mit Schwung ins neue Jahr gestartet. Der BITKOM-Index verbesserte sich zu Beginn des ersten Quartals deutlich von 41 auf 64 Punkte. Besonders zuversichtlich sind Softwarehäuser (87 % gehen von Umsatzsteigerungen aus) sowie die Anbieter von IT-Dienstleistungen (82 %). Der ungebrochene Boom bei Smartphones und Tablets mit steigendem Bedarf an mobilen Lösungen sowie die weiter hohe Nachfrage nach Cloud-Computing führen hier zu wachsenden Umsätzen. Auch bei den zuletzt skeptischen Herstellern von Hardware und Kommunikationstechnik überwiegt wieder der Optimismus. Größtes Problem der Branche bleibt der Fachkräftemangel. Rund jedes zweite ITK-Unternehmen (53 %) bezeichnet unverändert die Fachkräftesituation als hindernd für das eigene Geschäft.

Ausblick ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Minderheitsbeteiligung an der KiM GmbH bietet ORBIS zukünftig die Möglichkeit, das eigene Lösungsangebot in den Bereichen CRM und Variantenkonfiguration um die graphische, CAD-Systemneutrale Konfiguration von KiM zur Auslegung und Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen zu ergänzen. Das Publizieren der 2D/3D-Grafiken erfolgt in Form von elektronischen Produktkatalogen auf CD-ROM oder im Internet. Durch den Einsatz der SAP Branchenlösung und den Add-On-Produkten können unsere Kunden ihre Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern; insbesondere unsere Kunden und potenzielle Neukunden aus der Fer-

tigungsindustrie profitieren von der Partnerschaft. Darüber hinaus konnten wir in 2012 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM, insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Produktkostenkalkulation (PKK), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und web-basiertes Projektmanagement (easyPS) funktional sowie technologisch erweitern. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern. Neben den zuvor genannten Themen werden wir in 2013 weiter in den Aufbau neuer, auch junger Mitarbeiter sowie in die Aus- und Weiterbildung, und in neue Themenbereiche wie SAP HANA und On Demand-Lösungen, investieren.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht nachhaltig durch die europäische Schuldenkrise beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2013 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation im IT-Arbeitsmarkt gehen wir trotz des bereits hohen Auftragsbestandes für das Gesamtjahr 2013 aus heutiger Sicht von einem Umsatzvolumen auf oder leicht über Vorjahresniveau bei einer Verbesserung des Vorsteuerergebnisses im einstelligen Prozentbereich aus. Wir wollen die positive Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2014 weiterschreiben und gehen von einer Umsatzentwicklung auf gleichem Niveau und einer stabilen Ergebnisentwicklung aus.

Saarbrücken, den 13. März 2013

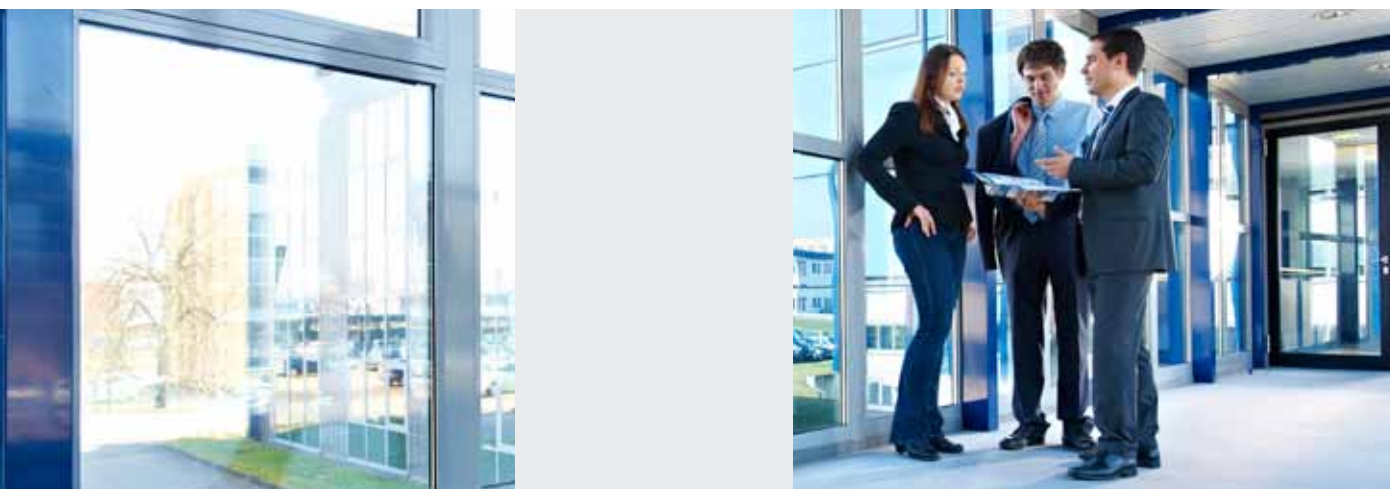


Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand





KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS DER ORBIS AG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

in T €	Anhang	01.01.-31.12.2012	01.01.-31.12.2011
1. Umsatzerlöse	(1)	34.751	27.924
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.311	1.166
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	(3)	-3.148	-2.054
4. Personalaufwand	(4)	-24.687	-20.029
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(5)	-536	-385
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-5.953	-5.232
7. Betriebsergebnis (EBIT)		1.738	1.390
8. Ergebnis aus der Equity-Methode	(7)	-29	1
9. Finanzerträge	(8)	65	228
10. Finanzaufwendungen	(8)	-13	-89
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.761	1.530
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-160	-15
13. Konzernjahresüberschuss		1.601	1.515
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		50	-2
15. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.651	1.513
Ergebnis je Aktie	(10)	€ 0,198	€ 0,178
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		8.327.603	8.500.239

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 NACH IFRS DER ORBIS AG
 VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

in T €	Anhang	01.01.–31.12.2012	01.01.–31.12.2011
1. Konzernjahresüberschuss		1.601	1.515
2. Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	(26)	-4	24
3. Erträge / Aufwendungen aus der erfolgsneutralen Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste gem. IAS 19.93A	(22)	-359	16
4. Erfolgsneutral erfasste latente Steuern		111	-6
5. Konzerngesamtergebnis		1.349	1.549
davon Anteile der Aktionäre der ORBIS AG		1.399	1.547
davon Anteile anderer Gesellschafter		-50	2

KONZERN-BILANZ NACH IFRS DER ORBIS AG ZUM 31. DEZEMBER 2012

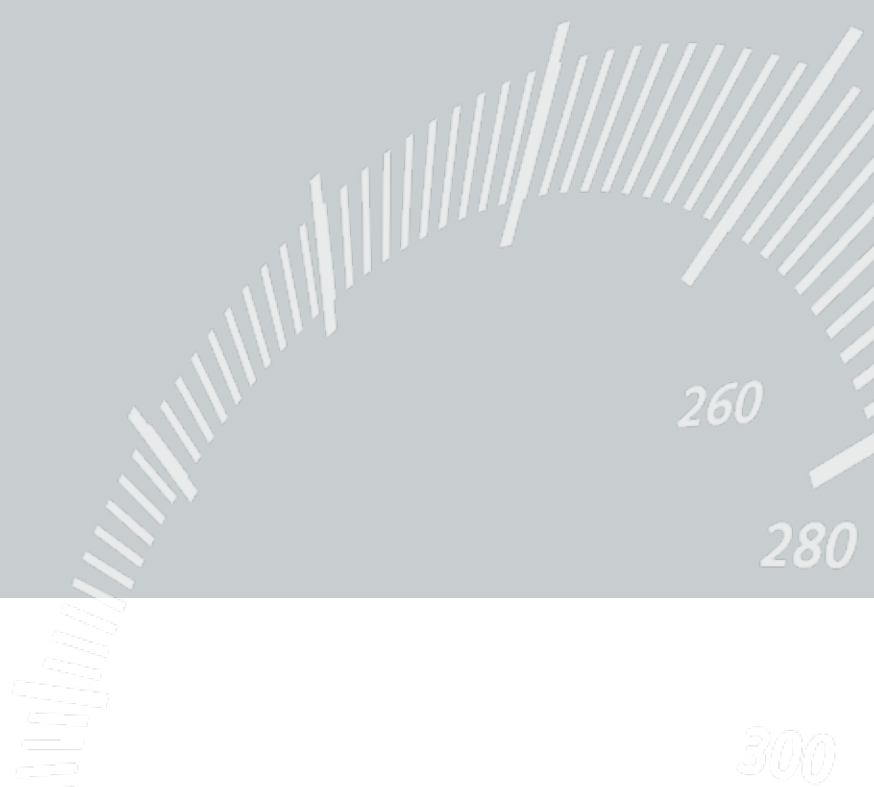
AKTIVA in T €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	(11)/(23)	8.920	6.236
2. Vorräte	(12)	1	14
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)/(23)	7.934	7.264
4. Forderungen aus Ertragsteuern		18	153
5. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(23)	388	296
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		17.261	13.963
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	(15)	3.811	3.535
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	2.747	2.747
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	250	265
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	462	756
5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	(18)	625	252
6. Latente Steuern	(19)	4.093	4.023
7. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(23)	212	142
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		12.200	11.720
Aktiva, gesamt		29.461	25.683
PASSIVA in T €			
A. Kurzfristiges Fremdkapital			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	736	624
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		525	531
3. Sonstige Rückstellungen	(20)	3.572	2.226
4. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		155	40
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(21)/(23)	2.723	2.153
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		7.711	5.574
B. Langfristiges Fremdkapital			
1. Rückstellungen für Pensionen	(22)	2.180	1.757
2. Sonstige Verbindlichkeiten	(21)/(23)	119	0
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		2.299	1.757
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(24)	8.533	8.394
2. Kapitalrücklage	(25)	1.096	918
3. Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(26)	-463	-211
4. Ergebnisvortrag	(27)	8.673	7.734
5. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.651	1.513
6. Anteile anderer Gesellschafter	(28)	-39	4
Eigenkapital, gesamt		19.451	18.352
Passiva, gesamt		29.461	25.683

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER ORBIS AG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

in T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Ergebnisvortrag und Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Steuern			
Stand am 01.01.2011	8.639	1.012	-9	-343	106	7.991	2	17.398
Aktienrückkauf	-245	-94	0	0	0	0	0	-339
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-257	0	-257
Konzerngesamtergebnis	0	0	24	16	-5	1.513	2	1.550
Stand am 31.12.2011	8.394	918	15	-327	101	9.247	4	18.352
Aktienrückkauf	-93	-54	0	0	0	0	0	-147
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	200	188	0	0	0	0	0	388
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-332	0	-332
Veränderung Konsolidierungskreis	32	44	0	0	0	-242	7	-159
Konzerngesamtergebnis	0	0	-4	-359	111	1.651	-50	1.349
Stand am 31.12.2012	8.533	1.096	11	-686	212	10.324	-39	19.451

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

in T €	01.01.-31.12.2012	01.01.-31.12.2011
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	1.601	1.515
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	536	385
+/- Ergebnis aus der Equity-Methode	29	-1
+/- Zunahme / Abnahme Rückstellungen	1.409	749
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	188	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	36	-50
+ Als Aufwand erfasste Anschaffungsnebenkosten von Beteiligungen	2	0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-1
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	13	83
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-670	-437
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Ertragsteuern	135	-72
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	-162	72
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112	-311
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	115	38
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	525	295
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.867	2.265
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4	1
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	6	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-364	-414
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-140	-242
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	-11	0
- Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-402	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-907	-655
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	200	0
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-146	-340
- Auszahlungen für Dividendenausschüttungen	-332	-257
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	-170
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-278	-767
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.682	843
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelfonds	-4	24
+ Von Minderheiten eingezahlte ausstehende Einlagen bei Tochterunternehmen	6	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.236	5.369
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.920	6.236





KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma spezialisiert ist. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft. Die Kernkompetenzen umfassen Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution Systeme (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing), Rollout-Projekte und Product Lifecycle Management (PLM).

Die ORBIS AG wurde am 16. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet und stellt die oberste Muttergesellschaft des

ORBIS-Konzerns dar. Ihr Geschäftssitz ist die Nell-Breuning-Allee 3–5 in 66115 Saarbrücken, Deutschland.

Der Konzernabschluss der ORBIS AG zum 31. Dezember 2012 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des ORBIS-Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Neben der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung gezeigt. Die im Geschäftsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandsposten werden mittels einer gesonderten Konzern-

Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitungsrechnung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Konzerngesamtergebnisrechnung) dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben und ggf. kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand gibt den IFRS-Konzernabschluss am 28. März 2013 nach der Billigung durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung frei.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmals verpflichtend anzuwendende Änderung von IFRS 7 vom 7. Oktober 2010 hat weder zu wesentlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt noch hat sie wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Auf eine frühzeitige Anwendung der von der Europäischen Union zum Bilanzstichtag bereits übernommenen Standards und Interpretationen sowie Änderungen von Standards und Interpretationen wird im ORBIS-Konzernabschluss grundsätzlich verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2013 sind die Änderungen von IFRS 1 vom 20. Dezember 2012, die Änderungen von IFRS 7 vom 16. Dezember 2012, die Änderungen von IAS 1 vom 16. Juni 2012, die Änderungen von IAS 12 vom 20. Dezember 2012, die Änderungen von IAS 19 vom 16. Juni 2011, die Änderungen von IAS 32 vom 16. Dezember 2011 und IFRIC 20 erst-

mals zwingend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ORBIS-Konzerns werden nicht erwartet.

Von folgenden im Geschäftsjahr 2014 erstmals zwingend anzuwendenden Standards wird ebenfalls derzeit nicht erwartet, dass sie wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ORBIS-Konzerns haben: IFRS 10 vom 12. Mai 2011, IFRS 11 vom 12. Mai 2011, IFRS 12 vom 12. Mai 2011, IFRS 13 vom 12. Mai 2011, IAS 27 vom 12. Mai 2011 und IAS 28 vom 12. Mai 2011.

IFRS 9 vom 12. November 2009, die Änderungen von IFRS 1 vom 13. März 2012, die Änderungen von IFRS 10, 11 und 12 vom 28. Juni 2012 bzw. vom 31. Oktober 2012 sowie die Improvements der IFRS's vom 17. Mai 2012 wurden nicht angewendet, da deren Übernahme durch die EU zum Bilanzstichtag noch ausstand. Inwiefern diese Vorschriften wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden, ist derzeit nicht verlässlich bestimmbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der ORBIS AG vier (Vorjahr: vier) Tochterunternehmen und zwei (Vorjahr: ein) assoziierte Unternehmen einbezogen. Die ORBIS AG verfügt bei den Tochterunternehmen direkt über die Mehrheit der Stimmrechte.

Am 20. Januar 2012 hat die ORBIS AG 45,6 % der Anteile an der OSCO GmbH, Mannheim, zu einem Preis von T€ 6 veräußert. Da die OSCO GmbH bereits im Geschäftsjahr 2011 erstmalig vollkonsolidiert wurde und sich durch die Veräußerung keine Änderung bezüglich der beherrschenden Stellung der ORBIS AG ergeben hat, wurde die Veräußerung gem. IAS 27.30 als Eigen-

kapitaltransaktion erfasst. Wesentliche Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

Die ORBIS AG hat am 18. Oktober 2012 25,10 % der Anteile an der KiM GmbH Konstruktion & Internet im Maschinenbau, St. Wendel, (kurz KiM) zu einem Preis von T€ 402 erworben. Die Gesellschaft wurde auf Basis der Wertverhältnisse zum Erwerbsstichtag als assoziiertes Unternehmen erstmals auf Grundlage der Equity-Methode in den Konzernjahresabschluss einbezogen. Die KiM ist auf den Aufbau von 2D/3D-CAD-Produktkatalogen für Maschinenbau, Bauwesen/Architektur, Elektronik und artverwandte Branchen spezialisiert. Es wurde ferner vertraglich vereinbart, dass die ORBIS AG zum 1. Januar 2013 weitere 23,9 % der Anteile an der Gesellschaft zu einem Preis von T€ 382 erwirbt, sofern verschiedene aufschiebende Bedingungen zu diesem Zeitpunkt erfüllt sind. Ferner steht der ORBIS AG unter bestimmten Voraussetzungen im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. April 2019 eine Option auf den Erwerb weiterer 1,1 % der Anteile an der KiM zu. Wird diese nicht ausgeübt, kann die ORBIS AG dem Veräußerer die in Vorjahren erworbenen Anteile zu dem gezahlten Kaufpreis zzgl. einer Verzinsung von 3 % p. a. zum Kauf anbieten. Es bleibt darauf hinzuweisen, dass die im Rahmen der Equity-Methode gem. IAS 28.20 i.V.m. IAS 27.18 und IFRS 3 durchzuführende Kaufpreisallokation zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig abgeschlossen war.

Des Weiteren hat die ORBIS AG die noch ausstehenden 20 % der Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, am 29. Oktober 2012 unter Nießbrauchsbestellung wirtschaftlich zum 1. Januar 2012 zu einem garantierten Kaufpreis von T€ 132 erworben. Die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Der Kaufpreis der Geschäftsanteile ist in drei Raten (in 2012, in 2013 und in 2016) zu zahlen. Grundsätzlich können die Veräußerer zu festgelegten Zeitpunkten wählen, ob die Begleichung der jeweiligen Kaufpreiskrate zu einem vertraglich vereinbarten Betrag in bar oder in einer vertraglich festgelegten Anzahl von Aktien der ORBIS AG zu erfüllen ist. Dieser Option wurde durch den Ansatz eines zum Zeitwert bewerteten Derivats Rechnung getragen, das im Erwerbszeitpunkt mit T€ 114 valutierte. Der in der Konsolidierung der Anteile berücksichtigte Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt daher T€ 246. Da die ORBIS Hamburg GmbH in Vorjahren bereits als Tochterunternehmen vollkonsolidiert war, wurde der Erwerb gem. IAS 27.30 als Eigenkapitaltransaktion erfasst. Es wurde ein Unterschiedsbetrag von T€ 242 erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil ORBIS AG (%)	Einbeziehung ¹
ORBIS America Inc.	Vienna bei Washington D.C.	USA	100,00	V
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	V
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00	V
OSCO GmbH	Mannheim	Deutschland	54,40	V
KiM GmbH	St. Wendel/Saar	Deutschland	25,10	E
xCOSS GmbH	Sinsheim	Deutschland	25,01	E

¹ V = Vollkonsolidierung, E = at equity.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzstichtag

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss aufgestellt.

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss der ORBIS AG übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im ORBIS-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Eliminierungen

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbzeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend wird die übertragene Gegenleistung für die erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriel-

len Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert auf Minderheitenanteile aufzudecken, macht die ORBIS AG keinen Gebrauch. Bei Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird bei Erwerben nach dem 31. Dezember 2009 der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital unmittelbar mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Ertragsrealisierung

Umsätze und Aufwendungen aus Beratungsaufträgen (Kundenprojekte), die als Werkverträge zu qualifizieren sind, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Projektfortschritt ausgewiesen werden. Der Projektfortschritt ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Beraterstunden zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Beraterstunden. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Projekte werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Projektkosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Projektfortschritt ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Projektänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Projekts nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Projektkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Projektkosten die Projekterlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse aus Beratungsaufträgen, die als Dienstleistungsaufträge zu qualifizieren sind, sowie Service- und Wartungsleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Zahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen werden erbrachte Leistungen in der Regel monatlich abgerechnet.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen (z.B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) werden erfasst, wenn die jeweilige Vertragskomponente geliefert oder erbracht wurde. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer Zeitwerte der einzelnen Vertragskomponenten.

Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividenden erträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Für Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, besteht eine Aktivierungspflicht. Bei qualifizierten

Vermögenswerten handelt es sich um solche Vermögenswerte, für die notwendigerweise 12 Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der ausländischen Tochterunternehmen wird als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Demnach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
US-Dollar (USD)	1,3215	1,2948	1,2873	1,3966
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	8,3264	8,2237	8,1367	9,0009

Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt der betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungskosten – sofern abnutzbar – vermindert um planmäßige

lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	31.12.2012 Jahre	31.12.2011 Jahre
Bauten	40	40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	3–13

Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

Immaterielles Vermögen – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle aktivierten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)

Der ausgewiesene derivative Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet. Er wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, überprüft.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Goodwills, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zuzuordnen ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierten Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Goodwills durch das Management für interne Zwecke über-

wacht werden. Der ORBIS-Konzern weist einen Goodwill aus, dessen Bewertung anhand der zukünftigen Cashflows des ORBIS-Konzerns überprüft wird.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis einer Cash Generating Unit ermittelt, die einen Goodwill enthält, wird dieser zunächst abgeschrieben. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird der Rest proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Wertaufholungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Leasing

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom ORBIS-Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden linear ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Sowohl bei den Gebäuden als auch beim Grund und Boden wird bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der ORBIS-Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche

Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- ◆ *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden außerdem die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristigen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.
- ◆ *Kredite und Forderungen* umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der

regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgerechneten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- ◆ *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die gegebenenfalls in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.
- ◆ *Finanzielle Verbindlichkeiten* werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag, beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag werden im ORBIS-Konzern keine originären Derivate gehalten. Außerdem sind zum 31. Dezember 2012 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aktiviert.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertberichtigung auf Einzelbasis festgestellt wurde, werden auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 72 Tagen (Vorjahr: 83 Tage), sowie beobachtbare Veränderungen des Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwertes des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die

Gewinn- und Verlustrechnung (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Von der Fair-Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf in einem Zeitraum von sieben Jahren voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angewendet:

Land	Steuersatz	
	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	31,00%	31,00%
Frankreich	34,33%	34,33%
Schweiz	12,50%	12,50%
USA	37,60%	37,60%
China	25,00%	25,00%

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen; diese werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise, beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte, auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Fertigungsaufträge

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns erbringen Beratungsleistungen, die gemäß IAS 11 zu klassifizieren sind. Unfertige und fertige Projekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht an den Kunden berechnet sind, werden entsprechend unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der zur Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode benötigte Fertigstellungsgrad der Projekte wird an Hand des Quotienten aus bereits auf einem Projekt angefallenen Kosten und der zum Bilanzstichtag erwarteten gesamten Projektkosten ermittelt.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Marktpreisen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsma-

thematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Sowohl der laufende Dienstaufwand als auch der Zinsaufwand sind im Personalaufwand, die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erhöhen bzw. vermindern das übrige kumulierte Eigenkapital. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Gutachten werden durch Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2012 und 2011 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

- ◆ *Geschäfts- oder Firmenwerte* sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.

- ◆ *Pensionsrückstellungen* werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital verrechnet wird.

- ◆ Zur Beurteilung der Höhe sonstiger Rückstellungen sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.

- ◆ *Außerplanmäßige Abschreibungen* auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

Segmentberichterstattung

Der ORBIS-Konzern ist nach IFRS 8 als Ein-Segment-Unternehmen zu charakterisieren, da aus dem internen Berichtswesen keine operativen Segmente abgegrenzt werden können. Der Vorstand der ORBIS AG überwacht regelmäßig die Beratungserlöse mit externen Kunden auf Konzernebene und das Konzern-EBIT.

Beide Größen werden für Steuerungs-
zwecke nach den im Konzernabschluss ver-
wendeten Bilanzierungs- und Bewertungs-
methoden ermittelt. Auf die Erstellung
einer Segmentberichterstattung i.S.d.
IFRS 8 wird folglich verzichtet.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

in T€	2012	2011
Beratungserlöse	31.563	25.722
Lizenz- und Wartungserlöse	1.790	1.270
Sonstige Erlöse	1.398	932
Umsatzerlöse	34.751	27.924

Informationen über geographische Gebiete

Die Zuordnung der langfristigen
Vermögenswerte zu In- und Ausland
erfolgt nach ihrem Standort. Die Um-
satz Erlöse werden nach dem Sitz der sie
erzielenden rechtlich selbständigen Einheit
dem In- und Ausland zugeordnet.

in T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsatz	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Inland	7.870	7.528	32.006	24.367
Ausland	25	28	2.745	3.557
Konzern	7.895	7.556	34.751	27.924

Informationen über wichtige Kunden

Mit wichtigen Kunden i.S.d. IFRS 8.34
wurden im Geschäftsjahr Umsätze in
Höhe von T€ 7.022 (Vorjahr: T€ 5.146)
getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 31.563 (Vorjahr: T€ 25.722) um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftragserlöse aus noch nicht abgerechneten Projekten wurden T€ 1.117 (Vorjahr: T€ 395) unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Handelswaren konnte im Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von T€ 936 (Vorjahr: T€ 676) erzielt werden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2012	2011
Erträge aus Kfz-Sachbezügen	879	686
Mieterträge	98	166
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	114	65
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	41	60
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	1
Übrige Erträge	176	188
Summe	1.311	1.166

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte sowie Zuschüsse erfasst.

(3) Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

in T€	2012	2011
Aufwendungen für bezogene Waren	850	725
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.298	1.329
Summe	3.148	2.054

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Leistungen von Partnern, mit denen gemeinsam Projekte

abgewickelt werden, sowie fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

(4) Personalaufwand

in T€	2012	2011
Löhne und Gehälter	21.166	17.113
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.521	2.916
davon für Altersversorgung	(194)	(189)
Summe	24.687	20.029

Im Geschäftsjahr 2012 waren in den Gesellschaften des ORBIS-Konzerns durchschnittlich 301 (Vorjahr: 262) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 310

(Vorjahr: 276). Davon waren 253 (Vorjahr: 224) im Bereich Beratung und Entwicklung, 34 (Vorjahr: 32) im Bereich Verwaltung und 23 (Vorjahr: 20) im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Callcenter beschäftigt.

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögenswerten vor, die nach IAS 36

außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2012	2011
Kfz-Kosten	1.653	1.505
Reisekosten	1.561	1.465
Raumkosten	702	450
Kommunikations- und IT-Kosten	421	333
Werbe- und Marketingkosten	264	319
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	202	260
Kosten für Beratung und Prüfung	315	220
Sonstige Personalkosten	191	138
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	41	96
Übrige Kosten	603	446
Summe	5.953	5.232

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, Sonstige Steuern, allgemeine Werbekosten, Bürobedarf, übriger Betriebsbedarf,

Versicherungen, Sonstige Kosten, Beiträge und Gebühren, Gewährleistungsaufwand sowie Leasing und Miete.

(7) Ergebnis aus der Equity-Methode

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von T€ -29 (Vorjahr: T€ 1) entfällt auf die assoziierten Unternehmen

xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel. Es entspricht dem auf den ORBIS-Konzern entfallenden anteiligen Jahresergebnis.

(8) Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

in T€	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	49
Erträge aus der Zeitwertänderung von Derivaten	4	-
Ergebnis aus Währungsdifferenzen	25	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-5
Summe	52	139

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Laufende Ertragsteuern	-123	-63
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-37	48
Summe	-160	-15

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem Abschnitt (19) zu entnehmen.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in T€	2012	2011
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheiten	1.761	1.530
Erwartete Steuerquote	31,0%	31,0%
Errechneter Steueraufwand	546	474
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	-446	-485
Steuereffekte aus Vorjahren	-37	-16
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	2	1
Nicht abziehbare Aufwendungen	24	19
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	0	17
Sonstige	71	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr	160	14
Tatsächliche Steuerquote	9,1%	0,9%

(10) Ergebnis je Aktie

in €	2012	2011
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG	1.651.496,41	1.512.781,92
Durchschnittliche Aktienzahl	8.327.603	8.500.239
Ergebnis je Aktie	0,198	0,178

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Festgeldanlagen bei Kreditinstituten,

die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

(12) Vorräte

Die in der Bilanz erfassten Vorräte betreffen ausschließlich zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 482 (Vorjahr: T€ 360) Auftragserlöse für in Arbeit

befindliche sowie fertiggestellte Projekte, die noch nicht fakturiert sind, nach den Grundlagen der Teilgewinnrealisierung berücksichtigt. Diese gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2012	2011
Angefallene Kosten	892	354
Gewinnaufschlag	239	147
Erhaltene Anzahlungen	-649	-141
Summe	482	360

Die Fälligkeiten nicht wertgeminderter Forderungen:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31.12.2012	7.934	6.060	1.431	262	181
31.12.2011	7.264	5.020	1.941	197	106

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2012	2011
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	141	66
Verbrauch	-	-15
Auflösung	-11	-20
Zuführung	44	110
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	174	141

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet (T€ 65; Vorjahr: T€ 57).

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

(14) Sonstige Vermögenswerte

in T€	2012		2011	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	212	293	142	167
Rechnungsabgrenzungsposten	-	94	-	129
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	1	-	-
Summe	212	388	142	296

In den ausgereichten Darlehen und Forderungen sind Forderungen in Höhe von T€ 123 (Vorjahr: T€ 137) gegen Gesellschafter der ORBIS AG enthalten.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Wartungskosten abgegrenzt.

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2012	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
in T €		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	293	293
- langfristig	212	212

31.12.2011	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
in T €		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	167	167
- langfristig	142	142

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an sonstigen

finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2011	4.144	4.036	8.180
Währungsänderungen	-	5	5
Zugänge	-	414	414
Abgänge	-	-46	-46
Stand am 31. Dezember 2011	4.144	4.409	8.553
Währungsänderungen	-	-3	-3
Zugänge	-	364	364
Abgänge	-	-1.151	-1.151
Zugänge aus Umgliederungen	383	-	383
Stand am 31. Dezember 2012	4.527	3.619	8.146
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2011	1.174	3.553	4.727
Währungsänderungen	-	4	4
Zugänge	91	242	333
Abgänge	-	-46	-46
Stand am 31. Dezember 2011	1.265	3.753	5.018
Währungsänderungen	-	-3	-3
Zugänge	100	267	367
Abgänge	-	-1.150	-1.150
Zugänge aus Umgliederungen	103	-	103
Stand am 31. Dezember 2012	1.468	2.867	4.335
Restbuchwert zum 31. Dezember 2011	2.879	656	3.535
Restbuchwert zum 31. Dezember 2012	3.059	752	3.811

Die Zugänge aus Umgliederungen betreffen in Vorjahren vermietete Immobilien-
teile, die unter den als Finanzinvestition

gehaltenen Immobilien ausgewiesen waren und im Berichtsjahr wieder der Eigen-
nutzung zugeführt wurden.

(16) Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Geschäfts- oder Firmenwert
	Entwicklungs-kosten	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2011	7.756	1.105	8.861	5.577
Zugänge	-	242	242	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2011	7.756	1.347	9.103	5.577
Zugänge	-	140	140	-
Abgänge	-	-10	-10	-
Stand am 31. Dezember 2012	7.756	1.477	9.233	5.577
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2011	7.756	1.054	8.810	2.830
Zugänge	-	28	28	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2011	7.756	1.082	8.838	2.830
Zugänge	-	155	155	-
Abgänge	-	-10	-10	-
Stand am 31. Dezember 2012	7.756	1.227	8.983	2.830
Restbuchwert zum 31. Dezember 2011	-	265	265	2.747
Restbuchwert zum 31. Dezember 2012	-	250	250	2.747

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ORBIS-Konzern zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen, die in die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eingeflossen sind:

CGU	ORBIS-Konzern
Buchwert Firmenwert	2.747 T€
Planungszeitraum	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. im Planungszeitraum	3% bis 6%
Personalkostenquote	73% bis 75%
EBIT-Marge im Planungszeitraum	5% bis 6%
Wachstumsfaktor nach Ende des Planungszeitraums	1%
Diskontierungszinssatz	12,6%

Der zum 30. September 2012 durchgeführte Werthaltigkeitstest auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab keinen Wertminderungsbedarf.

(17) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um vermietete Gewerbeflächen in Saarbrücken, deren fortgeführte Anschaffungskosten T€ 462 (Vorjahr: T€ 756) betragen.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde durch ein unabhängiges Gutachten zum 15. Oktober 2009 auf Basis des Ertragswertverfahrens auf T€ 2.160 geschätzt. Dabei wurde der Wert des Grund und Bodens anhand der Bodenrichtwerte auf T€ 384 und der Wert des Gebäudes anhand der ortsüblichen Mieterträge auf T€ 1.776 geschätzt. Nach der Wertermittlung des Gutachten zum 31.12.2012 haben sich bezüglich der in dem Gutachten getroffenen Annahmen von 2009 zu 2012 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Demnach ist davon auszugehen, dass zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien eingetreten sind.

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen T€ 98 (Vorjahr: T€ 166). Die voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallenden Mieterlöse betragen T€ 107. Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zusammenhängenden Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 26 (Vorjahr: T€ 45).

in T€

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Stand am 1. Januar 2011	1.036
Stand am 31. Dezember 2011	1.036
Abgänge aus Umgliederungen	-383
Stand am 31. Dezember 2012	653

Abschreibungen

Stand am 1. Januar 2011	257
Zugänge	23
Stand am 31. Dezember 2011	280
Zugänge	14
Abgänge aus Umgliederungen	-103
Stand am 31. Dezember 2012	191
Restbuchwert zum 31. Dezember 2011	756
Restbuchwert zum 31. Dezember 2012	462

Die Abgänge aus Umgliederungen betreffen in Vorjahren vermietete Immobilien-teile, die unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen waren und im Berichtsjahr wieder der Eigen-nutzung zugeführt wurden.

(18) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen

Zum 31. Dezember 2012 lagen für die assoziierten Unternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel, folgende Finanzinformationen vor:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	819	987	805
Kurzfristige Vermögenswerte	313	370	1.279
Gesamte Aktiva	1.132	1.357	2.084
Kurzfristige Schulden	25	44	386
Langfristige Schulden	252	304	226
Gesamte Schulden	277	348	612
Eigenkapital	855	1.009	1.472
Umsatzerlöse	111	139	1.968
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-154	2	38

(19) Latente Steuern

in T€	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	2	295	6	274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	70	-	13
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	4	-
Eigene Anteile	-	2	-	2
Pensionsrückstellungen	676	-	545	-
Sonstige Verbindlichkeiten	75	-	49	-
Gründungskosten ORBIS Shanghai	-	-	6	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.757	-	3.754	-
Zwischensumme	4.510	367	4.364	289
Konsolidierung	-50	-	-46	6
Zwischensumme	4.460	367	4.318	295
Saldierungen	-367	-367	-295	-295
Bilanzansatz	4.093	-	4.023	-

Bei der ORBIS AG bestehen zum 31. Dezember 2012 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2012 körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von rund € 12,0 Mio. (Vorjahr: € 13,5 Mio.) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte von rund € 13,6 Mio. (Vorjahr: € 15,1 Mio.). Davon wurden zum Abschlussstichtag auf körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von rd. € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.), auf gewerbesteuerliche Verlustvorräte von € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.) sowie auf französische Ertragsteuern von € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt. Die Werthaltigkeit der auf

steuerliche Verlustvorräte abgegrenzten latenten Steuern wird durch eine aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleitete Steuerplanungsrechnung mit einem Planungshorizont von sieben Jahren belegt.

Die Saldierungen betreffen aktive und passive latente Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde.

Aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wurden zum Bilanzstichtag latente Steueransprüche in Höhe von T€ 6 (Vorjahr: T€ 2) nicht angesetzt (outside basis differences).

(20) Sonstige Rückstellungen

Mit der Inanspruchnahme der Sonstigen Rückstellungen ist voraussichtlich in-

nerhalb eines Jahres zu rechnen. Daher erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Sonstige Steuerrückstellungen	6	-5	-1	101	101
Personalarückstellungen	1.998	-1.960	-36	2.969	2.971
Rückstellungen für Kundenverkehr	123	-	-	38	161
Übrige Rückstellungen	99	-91	-4	335	339
Summe Sonstige Rückstellungen	2.226	-2.056	-41	3.443	3.572

(21) Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2012		31.12.2011	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	59	311	-	253
Derivate	60	18	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	259	-	210
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.135	-	1.690
Summe	119	2.723	-	2.153

Sowohl die langfristigen unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten als auch das langfristige Derivat sind im Geschäftsjahr 2016 fällig.

(22) Rückstellungen für Pensionen

Die ORBIS AG hat für ihre Vorstände sowie bestimmte Mitarbeiter eine Altersversorgung zugesagt. Die Altersversorgung für die Vorstände ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und teilweise rückstellungsfinanziert, während die Altersversorgung für die übrigen Mitarbeiter beitragsorientiert ist. Der Aufwand i.H.v. T€ 9 für die beitragsorientierten Zusagen ist unter dem Aufwand für Altersversor-

gung erfasst. Die leistungsorientierten Zusagen der ORBIS AG an die Vorstände basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Berechtigten.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen und an die Anwärter verpfändet.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2012	2011
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	3.690	3.484
Laufender Dienstzeitaufwand	98	96
Zinsaufwand	195	184
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	819	-74
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	4.802	3.690

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Zeitwertes des zugehörigen Planvermögens dar:

in T€	2012	2011
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.932	1.770
Eingezahlte Prämien	131	130
Erwartete Erträge aus Planvermögen	99	90
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	460	-58
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2.622	1.932

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen belaufen sich auf T€ 78 (Vorjahr: T€ 75).

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected-unit-credit-Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsvektors (service-pro-rata-Methode)

ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

	31.12.2012	31.12.2011
Sterbetafeln	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G
Abzinsungssatz	4,10 %	5,15 %
Erwartete Einkommensentwicklung	2,25 %	2,25 %
Fluktuation	0-2 %	0-2 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,50 %	1,50 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	4,10 %	4,10 %

Für die qualifizierten Versicherungspolice wird ein Zinssatz von 4,10 % (Vorjahr: 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 %) angewendet.

Die bilanziell erfassten Pensionsverpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

in T€	2012	2011
Nettoverpflichtung zum 01.01.	1.757	1.714
Altersversorgungsaufwendungen	194	189
Eingezahlte Prämien	-130	-130
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	359	-16
Nettoverpflichtung zum 31.12.	2.180	1.757

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen zum Bilanzstichtag T€ -686 (Vorjahr: T€ -327).

Die Beträge der Pensionsverpflichtungen des zugehörigen Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die vier Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	4.802	3.689	3.483	3.216	2.666
Beizulegender Zeitwert qualifizierter Versicherungspolicen	-2.622	-1.932	-1.769	-1.586	-1.429
Bilanzielle Nettoverpflichtung	2.180	1.757	1.714	1.630	1.237

in T€	2012	2011	2010	2009	2008
Erfahrungsbedingte Anpassungen Versorgungszusagen	819	-74	2	298	-513
Erfahrungsbedingte Anpassungen Versicherungspolicen	460	-58	-30	-70	-400

Für das Geschäftsjahr 2013 gehen wir davon aus, dass T€ 132 in das Planvermögen eingezahlt werden.

(23) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

31.12.2012 in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.934	7.934	-	-	-	7.934
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	212	212	-	-	-	212
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	293	293	-	-	-	293
Liquide Mittel	FAHfT	8.920	-	-	-	8.920	8.920
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	736	736	-	-	-	736
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	59	59	-	-	-	59
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	60	-	-	-	60	60
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	311	311	-	-	-	311
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	18	-	-	-	18	18
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		8.439	8.439	-	-	-	8.439
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		8.920	-	-	-	8.920	8.920
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		1.106	1.106	-	-	-	1.106
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading - FLHfT)		78	-	-	-	78	78

31.12.2011 in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.264	7.264	-	-	-	7.264
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	142	142	-	-	-	142
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	167	167	-	-	-	167
Liquide Mittel	FAHfT	6.236	-	-	-	6.236	6.236
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	624	624	-	-	-	624
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	253	253	-	-	-	253
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		7.573	7.573	-	-	-	7.573
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		6.236	-	-	-	6.236	6.236
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		877	877	-	-	-	877

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Diese Verfahren sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen.

Die Zeitwertermittlung des in den Vertrag über den Erwerb von Anteilen an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, eingebetteten Derivates erfolgte unter Zuhilfenahme eines DCF-Verfahrens, in das als wesentlicher Inputfaktor die vom Management aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleitete zukünftige Aktienkursentwicklung der ORBIS AG für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 eingeflossen ist. Bei der Ableitung der Aktienkursentwicklung wurde auf marktübliche Kurs-Gewinn-Verhältnisse bei vergleichbaren deutschen börsennotierten Unternehmen zurückgegriffen. Das Verfahren ist der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen. Aus Zeitwertänderungen des Derivats wurden im Geschäftsjahr 2012 Erträge in Höhe von T€ 4 im Finanzergebnis erfasst.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

2012 in T€	Kredite und For- derungen	Bis zur Endfäll- igkeit gehaltene Finanz- investiti- onen	Zur Veräuße- rung verfügbare finanzielle Vermö- gens- werte	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Vermö- gens- werte	Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten bewertete Verbind- lichkeiten	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Verbind- lichkeiten
Zinserträge	-	-	-	36	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-13	-
Änderungen des beizule- genden Zeitwertes	-	-	-	-	-	4
Aufwendungen aus Wert- minderungen	-52	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	11	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/- verluste	25	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-16	-	-	36	-13	4

2011 in T€	Kredite und For- derungen	Bis zur Endfäll- igkeit gehaltene Finanz- investiti- onen	Zur Veräuße- rung verfügbare finanzielle Vermö- gens- werte	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Vermö- gens- werte	Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten bewertete Verbind- lichkeiten	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Verbind- lichkeiten
Zinserträge	-	-	-	49	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-5	-
Aufwendungen aus Wert- minderungen	-115	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	20	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-1	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/- verluste	95	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-1	-	-	49	-5	-

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträgen, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den

Finanzaufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(24) Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG, vermindert um die eigenen Anteile von € 614.877 (Vorjahr: € 754.225), ausgewiesen. Das Grundkapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um € 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2010 wurde am 1. Juni 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

Zur Bedienung der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG in 2012 92.736 Stück Aktien zu einem rech-

nerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von € 1 je Aktie zurückerworben.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms 199.999 nicht verbriefte auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien zum Stück-Erwerbspreis von € 1,00 an Mitarbeiter ausgegeben. Der Verkauf erfolgte aus dem Eigenbestand unter Berücksichtigung einer Haltefrist von 2 Jahren. Im Ausgabezeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert der Anteile € 1,94 pro Aktie. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr aus aktienbasierten Vergütungen T€ 188 im Personalaufwand erfasst.

Darüber hinaus wurden weitere Anteile an der ORBIS Hamburg GmbH erworben. Im Rahmen dieses Erwerbs wurden an bisherige Gesellschafter der ORBIS Hamburg GmbH in 2012 32.085 Aktien übertragen. Für die etwaige Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit durch Aktien der ORBIS AG in der Zukunft werden am Bilanzstichtag 65.088 Stück eigene Aktien vorgehalten.

Die Gesamtzahl der zum Stichtag gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich damit auf 614.877 Stück (Vorjahr: 754.225 Stück). Vor diesem Hintergrund erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 8.393.525 Stück am 1. Januar 2012 auf 8.532.873 Stück am 31. Dezember 2012. Durchschnittlich befanden sich im Geschäftsjahr 2012 8.327.603 Aktien im Umlauf.

(25) Kapitalrücklage

Unter der Position Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Ausgabe der Aktien im Jahr 2000 ausgewiesen. Ferner wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und rechnerischem Wert sowie

zwischen Veräußerungspreis und rechnerischem Wert der eigenen Anteile in der Kapitalrücklage erfasst. Im Geschäftsjahr wurden mit dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile in Verbindung stehende Transaktionskosten in Höhe von T€ 7 (Vorjahr: T€ 6) in der Kapitalrücklage gebucht.

(26) Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Planvermögen sowie die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern.

(27) Ergebnisvortrag

Der Ergebnisvortrag enthält die in Vorjahren im ORBIS-Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ORBIS AG vom 16. Mai 2012 wurde im Geschäftsjahr 2012 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 eine Dividende in Höhe von T€ 332 (Vorjahr: T€ 257) bzw. € 0,04 pro Aktie (Vorjahr: € 0,03 pro Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

(28) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die den Minderheitsgesellschaftern der OSCO GmbH zustehenden Anteile am Eigenkapital des Unternehmens.

Weitere Angaben

(29) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Der in der Kapitalflussrechnung

ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet Barmittel und Bankguthaben. Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultieren aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften ORBIS America Inc. und ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. in den Konzernabschluss.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

in T€	2012	2011
Erhaltene Zinsen	36	49
Gezahlte Zinsen	13	5
Erhaltene Ertragsteuern	75	-
Gezahlte Ertragsteuern	13	24

(30) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag werden keine zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte gehalten. Originäre Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten handelt es sich um eine im Kaufvertrag über den im Berichtsjahr erfolgten Erwerb von 20 % der Anteile der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, eingebettete Option zur Begleichung der zukünftigen Kaufpreistraten in bar oder in Form von Aktien der ORBIS AG.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien des IAS 39 wurden weder in 2012 noch in 2011 vorgenommen.

Das Finanzrisiko wird zentral durch den Finanzbereich der ORBIS AG gemanagt. Hierzu steuert der Finanzbereich den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Der Finanzbereich unterliegt hierbei den vom Vorstand der ORBIS AG erteilten Weisungen. Der Vorstand erhält vierteljährlich einen Risikobericht. Der ORBIS-Konzern unterliegt folgenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

◆ Liquiditätsrisiko

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Der ORBIS-Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 1.200 (Vorjahr:

T€ 1.200). Der Vorstand der ORBIS AG erwartet, dass der ORBIS-Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

◆ Kreditrisiko

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt T€ 8.439 (Vorjahr: T€ 7.573).

Die Vorgaben des Vorstands sehen vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen.

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns sind keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt, soweit dies den Unternehmen des ORBIS-Konzerns bekannt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen ohne Abzug (Vorjahr: 14 Tage

ohne Abzug) gewährt. Bis zur ersten Mahnung werden keine Zinsen berechnet. Ab der zweiten Mahnung werden Verzugszinsen in Höhe von 8,12 % p.a. (Vorjahr: 8,12 % p.a.) auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 366 Tage sind, nimmt der Konzern unverändert zur Vorgehensweise im Vorjahr eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen, die älter als 366 Tage sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen 183 und 365 Tagen ausstehend sind, werden auf Grundlage der Erkenntnisse zum Bilanzstichtag und der Erfahrung aus der Vergangenheit wertberichtigt.

◆ Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsänderungsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung.

Wechselkursrisiken werden weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Die Fremdwährungsforderungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 510 (Vorjahr: T€ 843) und die Fremdwährungsverbindlichkeiten T€ 15 (Vorjahr: T€ 39). Wenn der Euro gegenüber sämtlichen konzernrelevanten Währungen zum 31. Dezember 2012 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Vorsteuerergebnis um T€ 49 (Vorjahr: T€ 80) niedriger (höher) gewesen.

Grundsätzlich wird das Risiko im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z.B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht. Eine Übersicht über die verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist oben dargestellt.

(31) Kapitalmanagement

ORBIS steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens quartalsweise. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von 65 % bis 75 % (im Vorjahr: 65 % bis 75 %). Es wird erwartet, dass diese wie in den Vorjahren realisiert wird.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in T€	31.12.2012	31.12.2011	Änderung in %
Eigenkapital	19.451	18.352	6
als % vom Gesamtkapital	66	71	
Schulden	10.010	7.331	37
als % vom Gesamtkapital	34	29	
Kurzfristige Schulden	7.711	5.574	38
als % vom Gesamtkapital	26	22	
Langfristige Schulden	2.299	1.757	31
als % vom Gesamtkapital	8	7	

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den ORBIS-Konzern

erfüllt. Die ORBIS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(32) Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr bestanden keine ungewissen Zahlungsverpflichtungen.

(33) Leasingverhältnisse

Im Wesentlichen beinhalten die im Aufwand erfassten Leasingzahlungen von T€ 1.376 (Vorjahr: T€ 1.133) Aufwendungen aus PKW-Leasingverträgen (Opera-

ting Leasingverhältnisse). Die Leasingraten können grundsätzlich auf Grund von Änderungen des Kapitalmarktzinses, des PKW-Restwerts und der Gesamtleistung angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen wesentlicher unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse, die wie folgt fällig sind:

in T€	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
2012	2.288	1.601	687	-
2011	2.403	1.378	1.025	-

(34) Nahe stehende Personen

Die Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Personen stellen sich wie folgt dar:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2012 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 90 (Vorjahr: T€ 85) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 81) gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Des Weiteren haben Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens KiM GmbH im Geschäftsjahr 2012 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 0) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der KiM GmbH ausgewiesen.

Sonstige Angaben

(35) Angaben zu den Unternehmensorganen der ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

- ◆ Herr Thomas Gard (Sprecher),
Marpingen
- ◆ Herr Stefan Mailänder,
Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 T€ 706 (davon T€ 264 erfolgsabhängig) und entfallen zu gleichen Teilen auf die Vorstände. Dazu wurde jedem Vorstand ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Weitere Bezüge haben die Vorstände im Geschäftsjahr 2012 nicht erhalten. Den Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zu 50 % gekürzt.

Zum 31. Dezember 2012 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Über die GMV AG halten die Herren Gard und Mailänder als deren einzige stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder insgesamt 27,00 % (Vorjahr: 27,00 %) der Aktien der ORBIS AG.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- ◆ Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen,
Vorsitzender
Geschäftsführer in der Hager Group
- ◆ Herr Peter Kraus, Langenargen,
stellvertretender Vorsitzender
Informatikleiter ZF Friedrichshafen AG
- ◆ Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim,
Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Spörl Beteiligungs GmbH,
Wimsheim

Die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG (in der durch Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie – ARUG – vom 30. Juli 2009 geänderten Fassung) wahrgenommen:

- ◆ Herr Ulrich Holzer: im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsführer in der Hager Group ist Herr Ulrich Holzer außerdem Mitglied in folgenden Boards (Konzernmandate):
 - Huizhou Hager Electric Ltd., Huizhou
 - Hager Metal Works (Donguan) Co. Ltd., Donguan
 - Donguan EFEN Electrical Products Co. Ltd., Donguan
 - Hager Tehalit Systems M.E. FZE, Dubai
 - Hager Ltd., Telford
 - Hager Engineering Ltd., Telford
 - Hager Electro Ltd., Hong Kong
 - Hager Limited, Dublin
 - Hager Engineering (M) SDN BHD, Shah Alam Selangor Darul Ehsan
 - Hager Industrial SA, La Roca del Vallès

- Hager Sistemas SA, La Roca del Vallès
- Hager Electro Systems Pte. Ltd., Singapore

Alle genannten Gesellschaften gehören zur Hager Group; diese Mandate sind nicht relevant bei der Ermittlung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 1 AktG.

- ◆ Herr Peter Kraus:
keine weiteren Mandate
- ◆ Dr. Ing. Uwe G. Spörl:
keine weiteren Mandate

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr T€ 42 (Vorjahr: T€ 50).

Zum 31. Dezember 2012 hielten die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats 0,22 % der Aktien der ORBIS AG.

(36) Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2012 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG (www.orbis.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance-kodex/2012/) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

(37) Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB betrifft Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 73 (Vorjahr: T€ 73) und für sonstige Leistungen in Höhe von T€ 3.

(38) Verwendung des Bilanzgewinns der ORBIS AG

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

in €	
Jahresüberschuss	1.076.003,45
Ergebnisvortrag	1.708.531,01
Dividendenausschüttung	-332.031,56
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-43.009,84
Bilanzgewinn	2.409.493,06

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,06 je Aktie (bei 8.577.538 dividendenberechtigten Aktien € 514.652,28) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 1.894.840,78) auf neue Rechnung vorzutragen.

(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2013 hat die ORBIS AG weitere 23,9 % der Geschäftsanteile der KiM GmbH zu einem Kaufpreis von T€ 382 erworben, damit ist die ORBIS AG zum 1. Januar 2013 mit 49,0 % an der KiM GmbH beteiligt.

Darüber hinaus hat die ORBIS AG im Februar 2013 10 % der Geschäftsanteile

der OSCO GmbH zu einem Kaufpreis von T€ 3 zurück erworben, damit ist die ORBIS AG aktuell mit 64,4 % an der OSCO GmbH beteiligt.

(40) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Saarbrücken, den 13. März 2013

Der Vorstand



Thomas Gard



Stefan Mailänder



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der ORBIS AG, Saarbrücken, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung

der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernab-



schluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Kon-

zernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 15. März 2013

PKF Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kramer)

Wirtschaftsprüfer

(Karwecki)

Wirtschaftsprüfer



GLOSSAR

Add-On – Von ORBIS entwickelte Programmkomponente, die zusätzlich zum SAP Standard zur Verfügung steht und die Bedienung vereinfacht und Standardfunktionen abrundet.

BI (Business Intelligence) – Komplexere Auswertungen aus betriebswirtschaftlichen Informationssystemen, die unternehmensbezogene Daten intelligent auswerten und sie grafisch aufbereiten. Ziel der Analyse ist es, aus der Vielzahl häufig unstrukturierter Unternehmens-, Markt- und Wettbewerbsdaten handlungsgerichtetes, strategisches Wissen über die Position, Performance, Fähigkeiten und Intentionen des eigenen wie auch konkurrierender Unternehmen zu gewinnen.

Cloud-Computing – Betriebsmodell für verschiedene IT-Funktionen wie z.B. Rechenzentrum, Datenspeicher oder Software. Diese werden vom Nutzer nicht mehr selbst betrieben, sondern bei einem oder mehreren Fremd-Anbietern als Dienst gemietet. Die Anwendungen und Daten befinden sich dann in der Ferne, quasi wie in einer „Wolke“. Der Begriff Cloud (dt.: Wolke) bezieht sich dabei auf das gesamte Internet.

CRM (Customer Relationship Management) – (Kundenbeziehungsmanagement) verzahnt alle Abläufe zwischen Kunden und Unternehmen, von der Kontaktaufnahme über die Pflege von Kundendaten und die Auftragsabwicklung bis hin zum Kundenservice. CRM-Systeme stellen Informationen zu Kunden bereit und unterstützen die Steuerung und Planung von Marketingmaßnahmen zur langfristigen Kundenbindung.

Data-Warehousing – Bezeichnet die Zusammenfassung von Daten aus unterschiedlichen Quellen in einer Datenbank und in einem einheitlichen Format und umfasst die Datenbeschaffung, -Integration, -Harmonisierung und -haltung.

Easy PS – Die webbasierte Projektmanagement-Lösung auf Basis von SAP ERP beinhaltet neben den Funktionen des SAP Projektsystems auch erweiterte Funktionalitäten und lässt sich intuitiv über den Webbrowser bedienen.



EPM (Enterprise Performance Management) – Umfasst Prozesse, Systeme und Methoden zur Definition, Planung, Konsolidierung und Messung der Unternehmens-Performance bzw. -Ergebnisse.

ERP (Enterprise Resource Planning) – Fasst unternehmensübergreifende Standardsoftware-Lösungen zusammen, die zum Optimieren und Lenken von Geschäftsprozessen wie Vertrieb, Einkauf, Materialdisposition, Produktionsplanung und -steuerung (PPS), Arbeitsvorbereitung, Lagerverwaltung, Buchhaltung oder Personalwesen eingesetzt werden.

EWM (Extended Warehouse Management) – SAP EWM ist ein Teil von SAP Supply Chain Management (SAP SCM) und unterstützt sämtliche Prozesse innerhalb der Logistikkette. Die integrierten Funktionen und Geschäftsprozesse für die Lagerverwaltung sorgen für eine höhere Transparenz von Prozessen und Beständen. Darüber hinaus ermöglicht das SAP EWM eine präzise Planung von Warehouse Management Abläufen sowie effiziente Prozesse für Distribution und Lagerhaltung.

LES (Logistics Execution System) – Ist Teil einer SCM-Lösung und verbindet Produktion, Beschaffung, Lagermanagement, Distribution, Transport und Verkauf. Das LES-Modul von SAP beinhaltet zwei Anwendungen: das Transportmanagement und das Lagermanagement.

MES (Manufacturing Execution System) – Ist die prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems. ME-Systeme schließen die technologische Lücke zwischen Business-Anwendungen wie ERP und der Produktion mit Arbeitnehmern und Maschinen. Durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung ermöglichen ME-Systeme die Echtzeit-Kontrolle und -Steuerung der Produktion.

OEM (Original Equipment Manufacturer) – Ein (englisch für Originalausrüstungshersteller) ist dem Wortsinn nach ein Produzent fertiger Komponenten oder Produkte, der diese aber nicht selbst in den Handel bringt. Jedoch ist ein OEM z. B. in der Automobilindustrie ein Unternehmen, das von anderen produzierte Produkte unter eigenem Namen in den Handel bringt.



On Demand-Lösungen – Softwareanwendungen, die vom Anbieter in der Cloud bereitgestellt werden. Dabei basiert das Angebot meist auf einem flexiblen Mietmodell, das dem Kunden erlaubt, die Nutzung entsprechend seines Geschäftsvolumens anzupassen.

PKK – Der Produktkostenkalkulator ist ein Produkt, das SAP-Kunden eine Standardisierung von Kalkulationsprozessen bietet. Dies erfolgt durch einheitliche Kalkulations-schemata, die vollständig in SAP integriert sind. Der PKK flexibilisiert und vereinfacht die SAP-Standardkalkulation mit wichtigen Controlling-Funktionen und Methoden.

PLM (Product Lifecycle Management) – Beseitigt die technischen Barrieren, die bislang die Zusammenarbeit zwischen den Personen, die Produkte entwickeln und den Personen, die sie produzieren, kaufen und einsetzen, behindert haben. Durch den Einsatz der Technologien, kann die Produktentwicklung innovativer gestaltet werden bei gleichzeitiger Verkürzung von Arbeitszyklen, Rationalisierung der Fertigung und Senkung von Produktionskosten.



SAP HANA (High Performance Analytical Appliance) – Datenbanktechnologie als Kombination aus In-Memory-Software und Hardware, mit der in kürzester Zeit große Datenmengen aus unterschiedlichsten Quellen abgefragt werden können. Die In-Memory-Software nutzt zur Datenspeicherung an Stelle der Festplatte den wesentlich schneller zugreifbaren Arbeitsspeicher.

SCM (Supply Chain Management) – Systeme verzahnen die gesamte unternehmensinterne und -externe Wertschöpfungskette vom Rohmateriallieferanten bis hin zum Endkunden, in dem alle relevanten Daten innerhalb der Kette ausgetauscht werden. Ziel ist es, den Kundenservice zu optimieren und gleichzeitig die Kosten zu minimieren.

Variantenkonfigurator – Produkt- bzw. Variantenkonfiguratoren unterstützen Unternehmen bei der kundenindividuellen Spezifikation variantenreicher Produkte, z. B. bei der Angebots- und Auftragserstellung, der Erzeugung von Stücklisten für die Produktion sowie der visuellen Darstellung konfigurierter Produkte. Variantenkonfiguratoren erlauben eine Verkürzung der Durchlaufzeiten in Vertrieb und Produktion und tragen damit zu Produktivitätssteigerungen im gesamten Unternehmen bei.



Konzeption, Text und Redaktion

ORBIS AG,
Redaktion
Evamaria Berg,
Finanzkommunikation

Gestaltung und Produktion

FBO GmbH, Agentur für Marketing und Neue Medien,
www.fbo.de

Fotografie

Tom Gundelwein, Larascraft, getty images,
Angelika Klein, www.iStockphoto.com

Druck

Repa Druck GmbH

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Sabine Stürmer
Telefon: +49 (0) 681 / 99 24-999
ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111
E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111

E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

